

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

III – 2021 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

Arbeiten mit den Karma-Bänden

Die ursprünglich für Februar 2021 geplante Jahrestagung «Die Karma-Vorträge Rudolf Steiners – «Werde ein Mensch mit Initiative»» ist auf Anfang November verschoben worden. Deshalb erschien es angezeigt, einen einführenden Text zur individuellen Vorbereitung des Karma-Themas zu publizieren. Wir freuen uns, dass Clara Steinemann es übernommen hat, Anliegen und Zielsetzung des Vorstands der Schweizer Landesgesellschaft mit dieser Themasetzung zu erklären. KBA

Clara Steinemann

«Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge», so heisst der Zyklus von Vorträgen Rudolf Steiners, gehalten zwischen dem 16. Februar und 28. September 1924¹. Diese für das anthroposophische Selbstverständnis zentralen Referate liegen in sechs greifbaren Bänden der Rudolf Steiner Gesamtausgabe (GA-Nrn. 235 bis 240) vor. Über Reinkarnation und Karma hatte Rudolf Steiner schon sehr früh begonnen zu sprechen, konnte sich jedoch, nach eigener Aussage, nicht tiefgehend genug und offen über karmische Zusammenhänge äussern, weil er eine starke Abwehr seitens der Zuhörer wahrnahm. Praktische Karmaübungen hatte er schon bei der Begründung der Deutschen Sektion der Theosophischen Gesellschaft (am 20. Oktober 1902) gegeben, was aber auf wenig Echo stiess.

Was Rudolf Steiner in den sieben Monaten, zwischen Februar und September 1924, nicht nur in Dornach, sondern auch in Prag, Paris, Breslau, Bern, Stuttgart, Arnheim, Torquay und London an geschichtlichen Zusammenhängen, an inneren karmischen Gesetzmässigkeiten, an Kenntnissen der geistigen Entwicklung des Menschen entfaltet, ist einmalig und kann zum Inhalt eines lebenslangen Studiums werden. Im Zentrum dieser Vortragsreihe stehen die Ausführungen über das Karma der anthroposophi-

schen Bewegung und Gesellschaft. In starken geistigen Linien, die bis in urferne Vergangenheiten hinreichen, schildert er die Schicksale der Menschen, die gemeinsam mit hohen geistigen Wesenheiten, vor allem mit Michael, eine irdisch-geistige Geschichte weben, in der die Entwicklung des esoterischen Christentums den Dreh- und Angelpunkt bildet. Behandelt wird etwa die zentrale Bedeutung der beiden Individualitäten, die als Eabani (oder Enkidu) und Gilgamesch in Mesopotamien einst inkarniert waren. Dies hatte er schon im Zyklus «Okkulte Geschichte» (GA 126), gehalten in Stuttgart zwischen dem 27. Dezember 1910 und dem 1. Januar 1911, geschildert. Während und nach der

Weihnachtstagung 1923/24 wurde diese Bedeutung offensichtlicher in Bezug auf das Karma der Anthroposophie und der Anthroposophischen Gesellschaft. Der wirkliche Zusammenhang mit seiner eigenen Individualität und der Ita Wegmans hat er nicht direkt angesprochen, er wurde aber von sensiblen Mitgliedern wie Wilhelm Rath² durchaus verstanden. Durch die spätere Zugänglichmachung vieler Dokumente und Briefe, vor allem durch Margarethe und Erich Kirchner-Bockholt (in «Die Menschheitsaufgabe Rudolf Steiners und Ita Wegman», Privatdruck für Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft, Dornach 1976) und bei Emanuel Zeylmans van Emmichoven («Wer war Ita Wegman – eine Dokumentation», Edition Georgenberg, 1990) wurde der karmische Zusammenhang dieser beiden Persönlichkeiten bis zur völligen Evidenz für einen weiteren Kreis von Menschen konstatiert.

Im Vorbereiten der Jahrestagung der Schweizer Landesgesellschaft

Jahrestagung

Neue Terminplanung:

«Die Karmavorträge Rudolf Steiners»
→ 5.–7. November 2021

Delegiertenversammlung
→ 25. April 2021

Mitgliederversammlung
→ 6. November 2021

Herbst-Delegiertenkonferenz
→ 5. November 2021

Congrès public annuel

Nouvelle programmation:

«Les conférences sur le karma de Rudolf Steiner» → 5 – 7 novembre 2021

Assemblée des délégués
→ 25 avril 2021

Assemblée des membres
→ 6 novembre 2021

Conférence d'automne des délégués
→ 5 novembre 2021

¹ Die Vorträge vom 25. Januar in Bern, 28. Januar in Zürich und 6. Februar 1924 in Stuttgart bilden vorbereitende Betrachtungen zum Thema.

² Siehe Sergej O. Prokofieff: «Rudolf Steiner – Fragment einer spirituellen Biografie», Dornach 2020, S. 240/241.

ging und geht es uns als Vorstand nicht darum, weitere Forschungen von karmischen Zusammenhängen anderer Persönlichkeiten anzuregen als jener, die in den Ausführungen Rudolf Steiners in diesem Zyklus (GA 235–240) oder in anderen Vorträgen beleuchtet wurden oder durch mündliche Überlieferung bekannt sind. Unser Bestreben ist es vielmehr, diese Vorträge und frühere Aussagen, die damit zusammenhängen, ihre Bedeutung und Tiefe wie auch ihre zentrale Stellung für die Anthroposophische Gesellschaft darzu stellen.

Diese karmischen Betrachtungen ermöglichen ein ganz anderes Verständnis der Weltgeschichte als die übliche Geschichtsschreibung. *«Wir reden ja in der heutigen Zivilisation von Geschichte wie von einem fortlaufenden Strom von Geschehen, beschreiben die Dinge so, dass wir dasjenige, was im 20. Jahrhundert ist, auf das 19. Jahrhundert beziehen und so weiter. Dass die Menschen selbst es sind, die von einer Epoche der Geschichte in die andere Epoche hinüber die Dinge tragen, dass also die Menschen, die in der Gegenwart leben, herübergetragen haben in diese Gegenwart aus älteren historischen Epochen dasjenige, was heute lebt und da ist, das erst gibt Realität, das erst gibt Leben, gibt wahrhaftigen inneren realen Zusammenhang im geschichtlichen Leben.»* (GA 235, S.135)

Die Persönlichkeiten, mit deren karmischen Vergangenheit Rudolf Steiner sich befasste, repräsentieren verschiedene Strömungen, gehören unterschiedlichen Epochen an und wurden in ganz individueller Art und Weise von ihm erforscht. Er schildert jeweils, durch welche unerwarteten Wege er der karmischen Vergangenheit gewahr wurde, was niemals einer schematischen Methode oder einer dem Verstandesdenken nachvollziehbaren Zugangsweise entspricht. *«Ich sagte oftmals: Kleinigkeiten sind es, welche den Dingen zugrunde liegen, die in Wahrheit, im vollen Ernste, Untersuchungen auf solchen Gebieten möglich machen.»* (GA 236 S.88)

Rudolf Steiner unterstreicht mehrere Male, wie wichtig Sorgfalt auf diesem Gebiet ist; so sagt er etwa im ersten Karmaband: *«Es lässt sich über die aufeinanderfolgenden*

Erdenleben nichts erspekulieren. Da findet man in der Regel das Falsche. Wenn man aber auf das Richtige kommt, dann ist es im eminentesten Sinne Licht verbreitend über das Leben.» (GA 235, S. 167) Wie negativ sich Spekulationen oder falsche Annahmen auf den Menschen oder auf die Forschung auswirken können, schildert er im zweiten Band, als er über seine Annäherung an Nero spricht: *«Es war mir diese Untersuchung, die lange gedauert hat – denn in solchen Dingen ist man sehr vorsichtig –, ganz besonders schwierig, weil ich ja natürlich immer beirrt worden bin durch alle möglichen Leute – ob Sie es nun glauben oder nicht, es ist so –, die den Nero für sich in Anspruch nahmen und die das mit viel Fanatismus vertraten. So dass also, was an subjektiver Kraft ausging von solchen wiedergeborenen Neronen, natürlich zunächst bekämpft werden musste. Man musste durch das Gestrüpp da durch.»* (GA 236 S. 89/90)

Es sind mittlerweile viele anthroposophische Studien über karmische Hintergründe verschiedener Persönlichkeiten publiziert worden; diese beurteilen zu wollen, kann nicht die Aufgabe dieses Beitrags sein. Doch im Hinblick auf die Fülle und die noch weitgehend zu leistende Arbeit in Bezug auf das Verstehen der karmischen Zusammenhänge, die in diesen Vorträgen erläutert werden, haben wir uns entschlossen, den Fokus der Jahrestagung auf die Forschungsergebnisse Rudolf Steiners zu richten.

Ausserdem enthalten die Vorträge viele wichtige Hinweise über allgemeine karmische Gesetzmässigkeiten, die jeder aufgrund seines eigenen Lebens studieren kann. Vieles könnte man zum Beispiel für die Pädagogik oder die Medizin gewinnen, etwa wenn man die Reihenfolge von Liebe – Freude – offenes Herz, Antipathie oder Hass – Leid – Torheit (s. GA 235, Vortrag vom 24.2.1924) tiefer verstehen und im Leben suchen und anwenden würde. Ähnliches könnte man aus vielen anderen Hinweisen gewinnen, wie den Zusammenhang des Lebenslaufes und dem Wirken der Hierarchien oder der verschiedenen Lebensepochen in einem Lebenslauf mit dem Zeitraum, den eine Beziehung zu einem karmisch verbundenen Menschen durchläuft, usw.

«Anthroposophie – Schweizer Mitteilungen»
März/mars/marzo III 2021

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.
Unabhängige Beilage zur Wochenschrift
«Das Goetheanum», Nr. 9, 26. Februar 2021.
Redaktionsschluss für April 2021: 16.3.21
Redaktion: Konstanze Brefin Alt,
Thiersteinallee 66, 4055 Basel, 061 531 12 48,
kbrefinal[at]anthroposophie.ch.

Délai de rédaction pour avril 2021: 16-3-21
Rédaction francophone: Catherine Poncey,
63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciernes-d'Albeuve,
c.poncey[at]bluewin.ch.

Die Meinung der Autoren muss sich nicht mit derjenigen der Redaktion decken. Die Rechte an den eingesandten Texten bleiben bei den Autoren.

Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60,
4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41,
info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand März 2021): 2400 Exemplare.
Papier: RecyStar® Natur, 100% Altpapier.
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:
<https://www.anthroposophie.ch/de/gesellschaft/publikationen/schweizer-mitteilungen.html>

Inhalt / Table / Indice

| | |
|---|-------|
| Clara Steinemann: Arbeiten mit den Karma-Bänden | 1 |
| Konstanze Brefin Alt: Ueli Hurter. Porträt «Die Menschen im Vorstand der Weltgesellschaft» | 3 |
| Andrea Reiser: René Harrer, 1929–2020 | 5 |
| Christine Gruwez: Initié dans les Mystères du mal | 7 |
| Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse | 10–13 |
| Hinweise / Informations | 14–16 |
| Une Exposition de Pâques d'Esther Gerster, des Publications, l'Alliance Eliant a 96 294 signatures et l'Assemblée générale du Branche Henry Dunant | 14 |
| Der Adalbert Stifter-Zweig hat sich aufgelöst und ein Verein für Soziale Dreigliederung wurde gegründet | 15 |
| Frühlingskonzerte in Dornach und Arlesheim im April, eine Osteraus- stellung von Esther Gerster, Hinweis auf die Publikation «Menschenkundliche Grundlage der Sprachgestaltung» | 16 |

Die Lebensbereiche, in denen heute Anthroposophen tätig sind, können eine unendliche Vertiefung und Bereicherung erfahren, wenn immer mehr nach diesen Gesichtspunkten gesucht und gearbeitet werden würde. Des-

wegen wollen wir während der Jahrestagung beispielhaft für einige dieser Lebensfelder Menschen hören, die aus eigener Erfahrung berichten, wie sie ihre Arbeit mit dem Karmagedanken verbinden.

Die Menschen im Vorstand der Weltgesellschaft



© Paul Stender, Bielefeld

Ueli Hurter

wurde am 29. Mai 1961 in eine mittelständische Zürcher Familie geboren, sein Bruder war ihm gut ein Jahr vorangegangen, nach Ueli folgten noch zwei Schwestern. Der Vater war Architekt, der Grossvater väterlicherseits war ein sozial engagierter Pfarrer in Zürich-Seebach, sein Grossvater mütterlicherseits hat sich aus ärmlichen Verhältnissen als Buchhalter hochgearbeitet. Es war die Zeit der Säkularisierung, einer sich öffnenden Geisteswelt – und die Zürcher entdeckten die Agglomeration als Lebensumfeld. Ueli Hurters Eltern waren von einem Zürcher Vorort nach Wädenswil gezogen. Die Atmosphäre des Elternhauses zeichnete sich durch wache Weltoffenheit aus; der junge Ueli begegnete etwa Hugo Kükelhaus und Alfons Rosenberg.¹ Die anwachsende Kinderschar veranlasste seine Eltern, einen Studienkreis zu Erziehungsfragen zu gründen. *«Dies war im Grunde wie ein freier Zweig, in dem unter anderem die Eltern von Esther Gerster mitwirkten. Man war zwar nicht anthroposophisch, aber auf unserem immer überladenen Büchertisch lagen auch anthroposophische Bücher. Auch der Familientisch war eine Art Zweig, jeder durfte mitreden. Wenn jemand sprach, waren die anderen ruhig; alle hatten das gleiche Rederecht – und es gab nichts, das man hätte falsch sagen können. Das prägte mich.»*

Nach Abschluss der neunjährigen Grundschule ging er täglich zusammen mit seinem älteren Bruder mit Velo, Zug und Tram den über einstündigen Weg nach Zürich ins Realgymnasium (Schwerpunkt Mathematik/Naturwissenschaften), weil er im Rechnen so gut war. Zehn Jahre nach dem Zürcher «Globuskrawall» 1968 garte es wieder in der Zürcher Jugend. 1980 entlud sich erneut die Wut. Auslöser war die Bewilligung von 60 Mio. Franken für die Sanierung des Opernhauses bei gleichzeitiger Ver-

weigerung eines AJZs². «Züri brännt» wurde zum weit über die Schweiz hinaus bekannten Kultfilm einer aufgebrauchten Jugend. Selbstverständlich bewegte auch Ueli Hurter diesen Aufruhr seiner Generation, den er und sein Bruder an der Peripherie erlebte. *«Interessanterweise ist mir in dieser Zeit meine mathematische Begabung abhandengekommen; ich wurde stark in den sprachlichen und kreativen Fächern – Ideen bewegen und umsetzen, das wurde mir wichtig. Ich war natürlich auch an der einen oder anderen Demo und hab mich abspritzen lassen von den Wasserwerfern. Wie ein Stadtindianer suchte ich nach alternativen Ansätzen in der Lebensführung... Zusammen mit Katrin, meiner künftigen Frau, die ich schon in Wädenswil kennen gelernt hatte, engagierte ich mich eher in der Anti-AKW-Bewegung – die*

nicht so destruktiv war. Der Maturabschluss 1981 interessierte mich kaum noch und es kostete mich wirklich Überwindung, mich dafür ins Zeug zu legen.»

Von der Suche auf den Weg

Nach der Schule war für ihn erstmalig genug; er wollte Handfestes. Ihn zog es, auch durch seine in den Sommerferien gemachten Erfahrungen, auf Aussteiger-Höfe, in die Selbstversorgung. Auf der Suche nach geistigem Widerhall, war das *«eine erste Ebene, für meine Frage Wer bin ich und was ist meine Aufgabe?»*. Eine andere hat Katrin beigetragen: *Sie machte in der Zürcher Eingliederung von George Müller, motiviert durch ihre behinderte Schwester Dorothe, ihre Lehre und wurde dann Handweberin. Behinderung war also bei uns ein Thema, deshalb stiessen wir auf das Buch «Das entwicklungsgestörte Kind – Heilpädagogische Erfahrungen in Camphill-Gemeinschaften» von Thomas J. Weihs. Uns wurde klar: Das Ich eines solchen Menschen ist nicht behindert, sondern es hat sich beim Inkarnieren in seinen Leibeshüllen vernuschelt. Mit der Instanz des unverletzlichen Ich öffnete sich für mich eine Perspektive. So war es wohl Dorothe, die mich zur Anthroposophie brachte...»* Ueli Hurters Interesse für Leonardo Da Vinci führte als drittes Element zu einer kleinen Begebenheit: *«Da kündigte im Tram ein Ausstieg über Leonardo Da Vinci an: Ganz klar mussten wir da hingehen. Die Erfahrung war eigen: Der Zweigsaal war hellblau, es wirkte alles altbacken, eine Dame hielt den ziemlich trockenen Vortrag. Gleichwohl blieb etwas bei mir wegweisend hängen, das war ihre Frage, was es für die Entelechie Leonardo Da Vincis bedeutete, dass er, vom französischen König Franz I. eingeladen, nach Frankreich gegangen war und dort bald darauf als Repräsentant der italienischen Renaissance im nördlichen Europa starb.»*

Es war 1981, als Ueli Hurter und seine Geschwister von einem Nachbar

1 Hugo Kükelhaus (1900–1984): Tischler, Künstler und Pädagoge, bekannt geworden durch sein «Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne», Alfons Rosenberg (1902–1985): Münchner Schriftsteller, emigrierte in die Schweiz, befasste sich eingehend mit Mozart und christlicher Spiritualität.

2 AJZ: Alternatives Jugendzentrum.

in Wädenswil auf ein kleines Anwesen mit Haus, Scheune, Kirchlein, Backhaus und Wasserhaus, das im Besitz der bündnerischen Kirchgemeinde Parsonz, oberhalb von Savognin, war, aufmerksam gemacht wurden. Ueli und Katrin zogen von der Stadt in die Berge. *«Die Kirche stiftete das Material und wir stellten das Haus und den Garten instand und konnten dafür gratis wohnen. Mit Jobs auf Bauernhöfen verdiente ich mir was dazu. Die Frage nach dem Geistigen trieb mich natürlich weiter um, und wir lasen in alle Richtungen, bis mir nicht mehr wohl war. Da lernte ich einen zugezogenen komischen Kauz kennen, er hatte von der Kirchgemeinde den Auftrag erhalten, die Sakristei neu auszumalen und ich sollte ihm dabei assistieren. Er sah sich als Mystiker und hatte ein Buch geschrieben, das ich ihm in die Maschine tippte. Die Auseinandersetzung mit seinen Gedanken gab mir die Sicherheit, dass ich entschied: Es gibt eine geistige Welt. Und du kommst nur weiter, wenn du dich entscheidest.»*

Nach einer Saison auf einem Hof entschied sich Ueli Hurter 1983, in die Landwirtschaft zu gehen, *«während Katrin eine künstlerische Laufbahn einschlug»*. Biohöfe kamen nicht infrage, die waren ihm zu «religiös»; Schliesslich kam er nach dem Einführungskurs bei Peter und Käthi Blaser auf dem Niederried auf den biodynamischen Hof von Bertrand Bollag in Diegten, *«wo ich aber die staatliche Lehre machte. Bertrand Bollag nahm mich zweimal wöchentlich an den philosophisch-anthroposophischen Arbeitskreis in Dornach mit. Danach ging ich auf den Dottenfelderhof in Bad Vilbel (D) mit seinen 180 ha und mehr als 100 Bewohnern. Da war grade ein Studienjahr eingerichtet worden, wo Ernst Becker, Manfred Klett und die besten Dozenten, die ich mir wünschen konnte, uns Steiners Grundwerke nahebrachten. Ich blieb insgesamt drei Jahre. Es war genau der richtige Platz für mich.»*

... nach Montezillon

Ueli Hurter zog weiter, der Dottenfelderhof begleitete ihn als Idealmodell. Eine kurze Zeit arbeitete er mit jungen Biodynamikern auf dem Hof von Fernand Krust in Berrwiller im Elsass, machte später auf dem Hof Hochburg – «der übrigens mittlerweile von Kletts Tochter übernommen wurde und bio-

dynamisch betrieben wird» – bei Freiburg i. Brsg. die Meisterprüfung als Landwirt. Da erreichte ihn ein Anruf von Fernand Krust: *«Er sagte mir, «du, ich kenne Leute in Neuchâtel, die dringend einen versierten Bauern suchen»... So kam ich nach L'Aubier. Katrin und ich fuhren am 1. Mai 1989 nach Montezillon und besichtigten den Betrieb und am 23. Mai fing ich dort an – und feierte meinen 28. Geburtstag.»*

Ähnlich wie beim Dottenfelderhof ist auch L'Aubier ein umfassendes Projekt mit biodynamischer Grundlage; wer sich beteiligt, macht das mit Haut und Haar. *«Auch Katrin, die ein Jahr später kam, fand ihre Aufgabe, ich wirkte mit in der Gesamtleitung. Aus meiner ideellen Suche konnte hier unternehmerischer Wille werden. Hier konnte alles zusammenfliessen. L'Aubier sollte ja nicht realisiert werden, damit es L'Aubier gibt, sondern mit diesem Projekt wollten wir tatsächlich Welt verändern.»*

Tatkraftig beteiligt er sich am Aufbau der gemeinsamen Unternehmensführung, zum Hof kommt die Käserei. L'Aubier ist mit dem gerade entstehenden Hotel eine riesige Baustelle, als es durch die Wirtschaftskrise, in die die Schweiz Mitte der 90er-Jahre rutscht, in eine ökonomischen Schiefelage gerät: *«Rezessionsbedingt waren wir plötzlich völlig überschuldet. Was uns aber nicht auseinanderbrachte, sondern zusammenschweisste. Wir gingen gestärkt aus dieser Krise hervor, weil wir gemeinsam für die Millionen, die wir verbaut hatten, einstanden, weil wir erkannten, dass wir als Gruppe den Gegenwert für das geliehene Geld, also das Risikokapital, bildeten. Und schliesslich, weil die Anthroposophie uns mehr zusammenführte, als sie uns trennte. Danach konnten wir L'Aubier weiterentwickeln.»*

... und in die Verantwortung für das Arbeitsfeld...

1997 kommt Tochter Rosina zur Welt, ihr folgen die Brüder Gaudenz und Laurin. Zeitweise übernimmt Ueli neben dem Hof und der Käserei auch die Geschäftsführung der Auberge. Es werden 30 Jahre Engagement in Montezillon werden. Sein Unternehmenswille geht aber auch darüber hinaus: 1997 wirkt er mit bei der Gründung des Demeter-Verbands und ist bis 2010 dessen Präsident. Seit 2002 ist er im Vorstand der International Biody-

amic Association (IBDA). Zusammen mit Jean-Michel Florin aus Frankreich und für ein Jahr noch mit Thomas Lüthi, Schweden, übernimmt er ab 2010 die Sektion für Landwirtschaft. Heute arbeiten er und Jean-Michel Florin mit neun Mitarbeitern und erwirtschaften einen Umsatz von 1,2 Mio. Franken. Der biodynamische Markt wuchs gerade in den letzten zehn, fünfzehn Jahren nachhaltig. Mich interessiert, welche Folgen das für die Sektion hatte: *«Die Sektion musste zulegen – organisatorisch und inhaltlich. Und man muss ja auch versuchen voranzugehen, ohne dass man Entwicklungen steuern kann... Wenn wir äusserlich wachsen, müssen wir auch innerlich wachsen, das ist vornehmlich die Aufgabe der Sektion. Um für alle biodynamischen Vereine und Verbände eine gemeinsame Dachorganisation zu haben, wurde Anfang 2020 an der Landwirtschaftlichen Tagung Demeter International übergeführt in die neue internationale Organisation Biodynamic Federation Demeter International BFDI. Da habe ich den Eindruck, dass wir up to date sind.»*

... und zur Bestätigung als Vorstandsmitglied

Als sich das Gespräch Richtung Mitarbeit im Goetheanum-Vorstand entwickelt, erzählt mir Ueli Hurter, dass er das Mandat, die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft als Hauptaktionärin im Weleda-Verwaltungsrat zu vertreten, 2019 angenommen habe, nachdem Paul Mackai nicht im Goetheanum-Vorstand bestätigt worden sei, *«da ich ahnte, dass die Frage der Mitwirkung im Vorstand auf mich zukommen könnte, und ich dachte, vielleicht wäre der Verantwortungsübernahme dann schon Genüge getan...»*

Die Rechnung geht nicht auf, gegen Ende 2019 kommt die Anfrage. Ueli Hurter lacht: *«Ich habe mit mir gerungen, aber man kann eigentlich nicht Nein sagen.»* Schwieriger fällt ihm die Konsequenz, L'Aubier loszulassen. Zunächst schlägt er seinen Freunden vor, einen Landwirt für den Hof und einen Käser für die Käserei zu suchen, die er als Seniorchef begleiten würde. *«Sie mussten mir wirklich deutlich sagen, dass das nicht funktionieren würde, da ich nicht vor Ort sei.»* Der «Familiensitz» wird wohl in L'Aubier bleiben, die Ferme-Fromagerie ist per 1. Januar 2021 übergeben worden.

Eigentlich hätte Ueli Hurter im April 2020 an der Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft von den Mitgliedern bestätigt werden sollen. Aber die Pandemie hatte andere Pläne, und so blieb er kooptiertes Vorstandsmitglied bis zum 31. Oktober 2020, als diese Vorstandserweiterung von den Mitgliedern an der Generalversammlung gutgeheissen wurde. Ich frage ihn, wie sich diese doch ziemlich lange Zeit bis zur Bestätigung anfühlte. *«Da ist meine Antwort gut schweizerisch: Ich war vorgeschlagen, aber noch nicht gewählt. Und Justus Wittich war da auch ganz konsequent: Ich konnte hier im Büro arbeiten, aber es gab kein Namensschild; ich konnte im Gremium mitwirken, jedoch ohne eigene Aufgaben. Es war ja nicht nur ich in diesem Provisorium. Da war auch Joan Sleight, die nicht gehen konnte, die hier festhing... Vieles von ihr habe ich übernommen – kenne auch noch nicht alles, der Corona-Modus verlangsamt auch das. Dieser Übergang konnte Ende Oktober endlich in einer doch sehr speziellen Versammlung stattfinden. Das gehört für mich alles dazu, wie ich in diesen Vorstand gekommen bin.»*

Wohl wissend, dass ich meine Frage in ein Corona-Vakuum setze, interessiert mich, was sich für ihn in diesen drei Monaten durch das Amt verändert hat. *«Die Kraft, mit der ich auftreten kann, hat sich verändert. Letzten Freitag wurden Stefan Hasler und ich beim Kanton Solothurn im Kulturamt vorstellig, weil wir trotz der*

Verordnung für den Ertragsausfall für Kulturinstitutionen – wir hatten all die komplizierten Papiere ausgefüllt – vor Weihnachten einen negativen Bescheid erhalten hatten. Jetzt stehe ich Funktions-trägern des Kantons gegenüber und sage: «Sie, das geht nicht! Wir haben 40 000 Mitglieder, 220 Mitarbeiter!» Ob wir was erreichen werden, weiss ich nicht, es gibt ja kein Einsprachrecht.»

Welche Konsequenzen hat das? *«Dem Goetheanum fehlt jetzt ziemlich viel Geld, wir werden auf die Mitglieder zukommen müssen, um einen Weg zu finden. 2019 war knapp, aber nicht schlecht. Der Abschluss 2020 wird sicher defizitär sein, 2021 wird eine Riesenherausforderung. Wir müssen jetzt wirklich sehen, wie wir das Goetheanum durch diese Krise führen. Gleichzeitig ist die ganze Welt in einem Not- und Schockzustand wegen der Pandemie; das will auch verdaut sein. Zudem haben wir gerade viel Kritik in der Presse. «Querdenken mit Rudolf Steiner» titelte diese Woche die Zeit. Es kommt uns ein Fremdbild entgegen, das unserem Eigenbild gar nicht entspricht. Schaffen wir das? Wir sind im Vorstand und in der Goetheanumleitung Willens, den Aufgaben nicht auszuweichen, ja, in den aktuellen Herausforderungen auch Chancen zu sehen.»*

Gibt es Perspektiven, diese Herausforderungen anzugehen? *«Die Anthroposophische Gesellschaft wurde von den Lebensfeldern, etwa der Schulbewegung, der medizinischen und der landwirtschaftlichen Bewegung, überholt; diese Fachbewegungen stehen*

heute selbstbewusst und kräftig da, während die Gesellschaft innerhalb der anthroposophischen Landschaft zum «Sorgenkind» geworden ist, das nicht mehr recht weiss, «wer bin ich, was soll ich, was kann ich?». Aus dieser Situation wird sie nicht einfach mit einer Politik der Stärke herausfinden – es braucht einen Erneuerungsprozess, der genügend tief gehen muss. Ich sehe drei Hauptaufgaben: 1. Das Goetheanum halten; das ist existenziell, denn es geht um den Ort, den Bau und die Mitarbeiterschaft. 2. Die Mitgliedschaft; für Rudolf Steiner war jedes Mitglied mit seiner ganzen karmischen Dimension ein wichtiger Bestandteil, die Realität der Anthroposophischen Gesellschaft bildet sich mit und durch die Mitglieder. 3. Die Hochschule hat mit der ersten Klasse und den Sektionen eine Doppelnatur; die Sektionen haben sich stark entwickelt und da gilt es für die Gesellschaft als juristische und finanzielle Trägerin, sich zu befähigen, diese Sektionen tatsächlich zu tragen. Wir brauchen Durchhaltekraft und auch inspirative Momente. Wir haben jetzt grade ein Projekt zur Entwicklung der Mitgliedschaft gestartet. Und als Unternehmer liegt mir nicht nur an der Qualität, sondern auch an der Quantität. Wenn man sich so eine Aufgabe gibt, wie wir sie haben, dann sind ehrlicherweise 40 000 Mitglieder nicht zu viel. Wir verfolgen die Vision, dass die Anthroposophische Gesellschaft wirklich offen und nüchterner wird und sich mit den Sektionen der Hochschule zusammen den Aufgaben unserer Zeit stellt.» Konstanze Brefin Alt

René Harrer

12. Juli 1929 · 25. Dezember 2020

René Harrer wurde am 12. Juli 1929 in Sissach geboren. Er wuchs mit seinem älteren Bruder in einfachen Verhältnissen im Basler Gundeldingerquartier



Foto z. V. g.

auf. Sein Vater, Josef Harrer, stammte aus Österreich; er war zunächst Wanderjunge und arbeitete später als Wagner und Vorarbeiter. Seine

Mutter, Jeanne Müller, eine gelernte Schneiderin, stammte aus der Romandie und hatte ein kleines Geschäft am Spalenberg in Basels Altstadt. Sie war eine sehr liebenswürdige Frau. Die Familie besass einen Schrebergarten in Reinach BL. Als kleiner Junge fuhr René gerne mit seinem Vater mit dem Velo und dem Holzanhängen dorthin und half ihm bei den Gartenarbeiten. Überhaupt half René überall gerne, so etwa im nahen Kolonialwarenlädli, in der Bäckerei oder Molkerei und verdiente damit ein kleines Taschengeld, das er seiner Mutter abgab.

Die Eltern von René Harrer waren katholisch. Sie gingen jedoch nur selten zur Kirche, schickten aber ihre beiden Söhne dorthin. Während eini-

ger Jahre war René Ersatz-Messedienner. Als er eines Tages in der Sakristei eine Kiste Bier fand, wusste er: Das ist nicht das Richtige für mich.

Nach der obligatorischen Schule besucht René Harrer die Handelsschule und absolvierte anschliessend eine kaufmännische Lehre. Ab 1954 arbeitete er bis zu seiner Pensionierung 1992 in der Transportabteilung der Firma Geigy, der späteren Ciba-Geigy, zuletzt in der Funktion eines Vizedirektors.

Schon früh beschäftigte René Harrer die Frage nach dem Tod, nachdem ein Freund von ihm gestorben war. Er ging deshalb im Alter von 19 Jahren zum Pfarrer der Heiliggeistkirche im Gundeldingerquartier und legte ihm 20 Fragen vor. Von diesen konnte der Pfarrer lediglich zwei zu seiner Zufriedenheit beantworten. Daraufhin trat René Harrer im Alter von 20 Jahren aus der katholischen Kirche aus, was damals einer Revolution gleichkam.

Als Jugendlicher und junger Mann betrieb René Harrer sehr intensiv Sport; er spielte unter anderem Eishockey und Handball, war Oberturner und machte Leichtathletik-Zehnkampf – alles auf hohem Niveau. Mit 20 Jahren nahm er an den Zehnkampf-Schweizer-Meisterschaften in Lausanne teil und übernachtete bei seinem Freund aus der Handelsschule, Paul Altenbach, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verbinden sollte. Dort fiel ihm «Die Geheimwissenschaft im Umriss» von Rudolf Steiner in die Hände. Und auf einen Schlag fand er Antworten auf sämtliche Fragen, die er dem Pfarrer gestellt hatte.

Ebenfalls im Alter von 20 Jahren lernte René Harrer bei der Arbeit seine zukünftige Frau, Margrit Burkhard, kennen. Er wusste sofort: Sie wird meine Frau. Bei ihr dauerte dieser Prozess etwas länger. Die beiden heirateten am 11. April 1957; der Ehe entsprangen drei Kinder, zwei Söhne und eine Tochter. Die Familie gab René Harrer Halt und Geborgenheit und er war den Kindern ein liebevoller Vater.

Nach dem Erlebnis in Lausanne besuchte René Harrer in Basel einen Einführungskurs in die Anthroposophie bei Otto Fränkl Lundborg und trat im Februar 1954 mit 25 Jahren in den Paracelsus-Zweig Basel ein. Fünf Jahre später wurde er Mitglied der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft und begann ein lebenslanges intensives meditatives Studium der Anthro-

sophie. Er besuchte bei Friedrich Behrmann den Kurs «Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?» und bei Maria von Nagy einen Kurs über die Mysteriendramen. Bei beiden Kursen sprang er gelegentlich als Vortragender ein. Von nun an stand die Anthroposophie im Zentrum seines Lebens. René Harrer war in der Folge über zehn Jahre aktiv im Vertrauenskreis der Schweizer Landesgesellschaft tätig, welcher den Vorstand am Goetheanum in wichtigen Fragen beriet.

Mit 35 Jahren wurde René Harrer in den Vorstand des Paracelsus-Zweiges berufen. Später wurde er dessen Vorsitzender und Lektor der ersten Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft. Nun begann eine langjährige intensive Vortragstätigkeit. Diese umfasste zahlreiche Einführungs- und Fortsetzungskurse sowie unzählige Vorträge, insbesondere im Rahmen von Zweigabenden.

Daneben engagierte sich René Harrer während vieler Jahre im Vorstand des Konsumentenvereins für die Förderung der Demeterprodukte und besuchte während seiner dortigen Tätigkeit mit Georg Kerner sämtliche Schweizer Demeterhöfe. Weiter war er mit Franz Fünfschilling Mitbegründer der Freien Gemeinschaftsbank Basel und von 1984 bis 2000 in deren Vorstand.

Im Rahmen der anthroposophischen Arbeit entstanden zahlreiche lebenslange tiefe Freundschafts- und Arbeitsgemeinschaften, namentlich mit Berthold Wulf, Günther Zwahlen und insbesondere mit Sergej O. Prokofieff. Letzteren hatte René Harrer Ende der 1980er-Jahre zu regelmäßigen Vortragswochenenden in den Paracelsus-Zweig eingeladen, deren Themenkreis der Weihnachtstagung 1923/24, dem Grundstein und dessen Meditation gewidmet war. Verbunden damit waren auch Eurythmie und Rezitation und vertiefende Demonstrationen zur eurythmischen Darbietung des Grundsteinspruches durch die Goetheanum-Bühne. In langen Gesprächen entwickelten René Harrer und Sergej O. Prokofieff ihre Fragen, ihre Studienergebnisse und Bemühungen um die Anthroposophische Gesellschaft, die oft zu einem weiteren Tagungsthema wurden. Eine herzliche lebenslange Freundschaft zwischen den Ehepaaren entstand und manch väterlicher Rat wurde den jüngeren geschenkt.

René Harrer hatte drei Nahtoderlebnisse: Als Kind ist er beinahe im Rhein ertrunken, als Erwachsener wurde er auf einer Skitour bei einem Haar von einer Lawine erfasst und schliesslich erlitt er einen Autounfall, bei dem er fast ums Leben gekommen wäre.

Nach seiner Pensionierung 1992 im Alter von 63 Jahren widmete sich René Harrer einer ganz besonderen Aufgabe, indem er die Karmavorträge Rudolf Steiners in einem Kurs nach einer dreijährigen Vorbereitung während 18 Jahren und 6 Monaten behandelte. Dabei entstand mit den Teilnehmenden eine Schicksalsgemeinschaft, die sich über den Tod hinaus erhalten wird. Weitere Aufgaben umfassten den Umzug der Freien Gemeinschaftsbank von Dornach nach Basel und den Kauf und Umbau des «Scala Basel» zum neuen Zweighaus.

Am 18. Juni 2002 ging Margrit Harrer über die Schwelle des Todes. Ohne die liebevolle und tatkräftige Unterstützung von Margrit Harrer, die sich während vieler Jahre um die Kinder und den Haushalt gekümmert und gleichzeitig sein Schaffen begleitet und unterstützt hatte, wäre es René Harrer nicht möglich gewesen, in dieser vielfältigen Weise tätig zu sein.

Nach der Pensionierung machte sich René Harrer auf den malerischen Schulungsweg von Rudolf Steiner und Henni Geck, auf dem ich ihn über viele Jahre begleiten konnte. Sechs Jahre nach dem Tod seiner Frau ergab sich aus unserer Bekanntschaft schicksalsmässig eine tiefe freundschaftliche Partnerschaft. René Harrer hat zeitlebens zahlreiche anthroposophische Initiativen unterstützt. Durch unsere karmische Beziehung fand er nun den Zugang zu der Malweise «Licht, Finsternis und Farbe» und unterstützte seine Partnerin in ihrem neuen Wirken im Malimpuls nach Liane Collot d'Herbois. Für René Harrer wurde diese Malweise immer wesentlicher und wichtiger und impulsierte ihn zu weiteren Erkenntnisstufen.

René Harrer hatte auch immer ein offenes Ohr für die vielen Menschen, die sich mit ihren Sorgen ratsuchend an ihn wandten.

In seinen letzten Lebensjahren liessen die Kräfte langsam nach. Ich durfte mit René Harrer leben, wirken und ihm beistehen, bis sein Herz an Weihnachten 2020 im Alter von 91 Jahren aufhörte zu schlagen und er in seine geistige Heimat zurückkehrte. *Andrea Reiser*

Cet article a paru en 2015 dans «Das Goetheanum». Il est certes ancien mais à l'heure des souffrances liées à la pandémie, du destin tragique des réfugiés en mer et dans les conditions hivernales, des mensonges aussi, il est absolument d'actualité. En effet, aujourd'hui où plus que jamais «Il n'existe plus de motif de pessimisme, mais au contraire il y a motif à s'éveiller.» (Rudolf Steiner, 26 octobre 1918, GA 185.) CP

Initié dans les Mystères du mal

Christine Gruwez

Les vagues de violence et de terreur ne semblent pas pouvoir prendre fin. Le jeudi 12 novembre, il y eut l'attentat suicide de Beyrouth, le vendredi 13 novembre, Paris fut le théâtre de diverses attaques. Quelle sera la prochaine pour nous? Voici des considérations sur le rôle central de la rencontre du mal et l'expérience de l'impuissance qu'elle provoque aujourd'hui.

Ces dernières semaines, on en est venus à une sorte de contraction du temps, écrit Daniel Baumgartner.¹ Il renvoie, à l'occasion, au chapitre 22, 10 de la *Révélation de Jean*, où l'Ange dit: «ο καιρος γαρ εγγης εστιν». Littéralement cela veut dire: le temps s'est contracté, le «temps est resserré». Cela veut dire que nous ne sommes plus seulement, en tant que spectateurs, mais encore en tant que contemporains, en situation de suivre les événements dans le cours du temps, selon une succession. Les événements s'accumulent désormais les uns sur les autres pour notre observation, comme si un mur s'édifiait ainsi qui nous empêche ensuite de pouvoir dégager une perspective ouverte sur le futur. Nous regardons sur ce mur et nous nous demandons à présent: comment pouvons-nous nous comporter avec cela? C'est précisément ceci, plus fort encore que les événements en eux-mêmes, qui «renferme une note apocalyptique», selon Baumgartner.

Christine Gruwez, *1942 à Kortrijk, en Flandre. Après des études de philosophie, philologie et iranistique, elle a été professeur à l'école Waldorf et à l'Université populaire d'Anvers. Depuis 1985, elle anime des séminaires, des conférences et des voyages dans différents pays européens, au Proche et au Moyen-Orient et en Afrique du Nord. Elle cherche essentiellement à favoriser le dialogue entre les cultures et les religions.

Progression intérieure dans la crise des réfugiés

Ce qui s'est amoncelé pour édifier un mur, ne se laisse pas simplement «démanteler» ou bien «démonter». – Au beau milieu de tous les défis qui viennent à notre rencontre en tant que contemporains, la crise des réfugiés est peut-être ce qu'il a de plus expressif, car elle pourrait rendre manifeste, avec une clarté falsifiante, ce que cela veut dire de devenir des contemporains. Cette crise n'en est plus une, mais elle évolue avec cela vers un état durable. Ce qui s'était annoncé comme une exigence est arrivé dans notre présent. Le défi est là. Et il a un visage. On peut détourner le regard de ce visage ou bien seulement le regarder de côté. Mais on peut aussi rencontrer ce visage. Dans cette rencontre, on fait presque toujours une expérience d'impuissance. Car rencontrer son semblable face à face, signifie en premier lieu un acte dans l'intériorité. Il va de soi que cette rencontre dans l'intériorité doit continuer d'être transformée au moyen de progressions concrètes. Mais la profondeur de la vertu de ces progressions dépend du lieu où elles trouvent leur origine. En ce lieu l'impuissance est le plus souvent chez elle. Où se trouve l'impuissance dans l'intériorité humaine? L'impuissance – en tant qu'expérience – se caractérise par une radicalité, dont elle se laisse distinguer au moyen d'une incapacité à se tirer d'affaire. En tant qu'expérience, elle est «radicale», parce que tout mon être en est entièrement possédé. Bien sûr cette radicalité est éprouvée dans l'âme, mais l'impuissance s'étend au-delà de la vie de l'âme et s'élève directement jusqu'au lieu du Je. Le drame de la situation du moment actuel touche le Je dans son noyau es-

sentiel, à savoir dans la potentialité de son être. Tout Je est porteur d'une potentialité qui s'efforce à pouvoir se réaliser. Dans cette dynamique, le Je peut d'abord apparaître que s'il peut réaliser son intention la plus intime. Il ne s'agit pas seulement d'entreprises, de projets ou d'actions, au sens usuel, quoique naturellement ceux-ci n'en sont pas exclus: il s'agit ici d'un petit geste, d'un changement de regard. Car l'intention, qui vit déjà en chaque Je, est un geste en soi. Le Je veut pouvoir se relier, participer. Le Je veut approuver.

Du spectateur au contemporain

En tant que spectateurs, nous participons bien sûr aux événements, mais dans le meilleur des cas nous ne faisons que les supporter. En tant que contemporains, nous prenons part activement en disant oui. Non pas au sens d'une harmonie avec les événements, mais plus encore en nous décidant à l'occasion de rester éveillés vis-à-vis de ces événements. Nous devenons «co-porteurs» de ces événements. Une co-participation qui en même temps en appelle à l'impuissance.

À chaque fois où nous ne pouvons que regarder comment, par exemple, une société, une culture, une communauté humaine est détruite de fond en comble et que nous n'avons aucune possibilité de mettre fin à cette destruction, le Je ne peut justement pas faire apparaître son intention la plus intime, il est paralysé. Entre la potentialité de l'essence et la réalisation s'ouvre une déchirure comme une blessure béante qui devient le chagrin de l'âme. La tentative, de porter cela malgré son caractère insupportable, nous amène à évoluer de spectateurs en contemporains.

Dans son discours de remerciement pour le prix de la paix de la librairie allemande, Navid Kermani a renvoyé à ce point où nous, en tant que spectateurs, nous importe la détresse de notre temps. «À seulement trois heures d'avion de Francfort, sont exterminés ou expulsés des groupes ethniques entiers, des jeunes filles asservies, de nombreux monuments culturels de l'humanité parmi les plus importants sont dynamités, des cultures et avec les cultures, des multiplicités ethniques, religieuses et linguistiques disparaissent, qui autrement qu'en Europe jusqu'au 21^{ème} siècle encore,

Source: Das Goetheanum, 47/2015.
Les traductions de Daniel Kmiecik,
www.triarticulation.fr/AtelierTrad

- 1 Nous sommes tous des réfugiés, *Das Goetheanum* 37/11.09.2015.
- 2 FAZ, 10.10.2015.

s'étaient pour ainsi dire conservées – mais nous nous rassemblons et nous nous soulevons seulement après qu'une des bombes de cette guerre est venue nous concerner, comme les 7 et 8 janvier à Paris, ou bien quand des êtres humains qui fuient cette guerre viennent frapper à nos portes.»²

Cette voie du devenir contemporain offre encore une autre possibilité. En octobre 1918, à Dornach, Rudolf Steiner entre plus profondément dans cette possibilité.³ C'est la possibilité de métamorphoser le mal, tel qu'il s'est établi à présent aussi, au plus profond de la nature humaine, depuis le commencement de l'époque de l'âme de conscience. Le courant spirituel qui a fait de cette transformation une tâche, c'est le manichéisme et «cela fut préparé dans ce petit groupe», ainsi selon Rudolf Steiner en 1904, «à partir de la conscience que le mal devait être introduit de nouveau dans l'évolution, mais qu'on n'avait pas à le surmonter en le combattant, mais par la douceur. Préparer cela en anticipation, c'est la tâche du courant spirituel du manichéisme.»⁴

Mani

Mani n'est pas seulement le fondateur de ce courant spirituel. À la Bibliothèque nationale de Paris, au «Cabinet des médailles», il y a un sceau minuscule – 29 mm de diamètre – en cristal de roche, qui appartient à Mani. Ce sceau fut aussi employé, entre autre pour «cacheter» des lettres que Mani adressait à ses nombreuses communautés, comme cela est bien connu. Au milieu, on voit un personnage portant une tiare et une tunique de drap sur les épaules et à droite et à gauche deux personnages semblables mais plus petits. Et tout autour du bord se déroule une inscription en langue syriaque, mais que l'on retrouve répandue par Mani lui-même dans ses écrits manichéens: «Mani, s'liha d'Iso m'shiha», «Mani, Apôtre de Jésus Christ». Ce



Sceau en cristal de roche de Mani, III^e siècle après J.-C., diamètre 2 cm. Dans une sorte d'Estrangelo, il est écrit sur le bord: «Mani, l'apôtre de Jésus-Christ».

titre était universellement connu dans l'histoire. Apôtre, ici, signifie moins «disciple» que bel et bien «Envoyé», ce que le grec restitue au plus près. «Haut ambassadeur de Jésus-Christ», comme l'appelle Rudolf Steiner et il mentionne à l'occasion, la manière dont Mani lui-même s'est compris au plus près du Paraclet, du Saint Esprit. Il existe, dans un texte copte retrouvé par la suite, divers endroits où Mani insiste lui-même sur sa proximité d'essence et sur son lien spirituel avec le Paraclet. «Dans l'année où Ardashir dut être couronné roi», est-il dit dans les «Kephalaia du maître», «c'est alors que le Paraclet vivant vint à moi et me parla» (Keph. 31-32). Dans une conférence de l'année 1908, Rudolf Steiner déclara que «Mani est une haute individualité, qui s'est sans cesse incarnée sur la Terre, une entité qui est l'esprit guide de ceux qui sont présents pour la conversion du mal.»⁵

Conversion du mal

Comment le mal est-il converti? Se laisse-t-il principalement convertir? Qu'est-ce que cela a à faire avec la situation de notre époque? Et qu'est-ce qui est compris dans ce contexte sous le mot «mal»? En règle générale, c'est ce qui est causé par le mal qui est caractérisé comme «mal». Le regard s'oriente sur les effets du mal et sur ses répercussions. Dans cette série de conférences de 1918, déjà mentionnée, sur la «Symptomatologie historique», Rudolf Steiner évoque un «principe d'initiation», fondant la totalité d'une époque de civilisation. Pour la nôtre, celle de l'âme de conscience, l'initiation dans

les Mystères du mal est fondamentale: «Deux Mystères sont d'une importance toute particulière pour le développement de l'humanité dans l'espace de temps de l'âme de conscience, dans laquelle nous nous trouvons depuis le début du 15^{ème} siècle. C'est le Mystère de la mort et celui du mal.»⁶ Les Mystères de la naissance et de la mort, en tant que principes initiatiques de l'époque précédente, agissent à présent à l'extérieur, alors que le Mystère du mal de notre époque agit à l'intérieur de l'être humain. Lorsqu'il est question du mal, dans ce contexte, on ne veut pas signifier ici son effet et donc pas la manière dont le mal agit. Il s'agit exclusivement ici de la conformation de l'essence même du mal. Dans cette entité du mal, l'être humain est initié dans son actualité. Cela peut vouloir seulement dire qu'à présent, dans son être propre, on dispose de la possibilité du mal. Cette possibilité au mal est caractérisée par Rudolf Steiner comme un «penchant»: «Dans l'univers règnent ces forces du mal. L'être humain doit les accueillir. En les accueillant, il sème en lui le germe de faire principalement l'expérience de la vie spirituelle avec l'âme de conscience. Elles ne sont pas véritablement présentes ces forces [du mal, ndt] qui sont mises en circulation par l'ordre social humain, elles ne sont pas en vérité pour en appeler à de mauvaises actions, mais au contraire elles sont là présentes précisément pour que l'être humain puisse réaliser une percée en direction de la vie spirituelle, au degré de l'âme de conscience. Si l'être humain n'accueillait pas ces inclinations au mal, il n'arriverait pas à avoir l'impulsion, à partir de son âme de conscience, de recevoir l'esprit – l'esprit qui provient de l'univers – «qui doit à présent féconder l'ensemble de la vie culturelle restante, si elle ne veut pas mourir.»⁷

À cet endroit, il ne devient pas seulement évident que la «conversion du mal» est une affaire intérieure, mais encore les conditions présupposées pour cela. Il s'agit que l'on accueille en soi le mal comme il agit dans l'univers, de sorte qu'on apprenne à le connaître dans sa conformation d'être. Ceci devient justement possible désormais, grâce à l'initiation dans le Mystère du mal. Car les penchants au mal, nous les portons déjà en nous en tant qu'initiés. Il importe de savoir si nous pouvons les reconnaître en nous. Si nous pouvons les considérer comme

3 GA 185. Symptômes dans l'histoire, EAR.

4 GA 65, 11.11.1904. La Science de l'esprit, un trésor pour la vie, EAR.

5 GA 104, 25.6.1908. L'apocalypse de Jean, Triades.

6 GA 185, 26.10.1918.

7 GA 185, 26.10.1918.

8 GA 185, 11.11.1904.

9 FAZ, 13.11.2015.

10 GA 65, 11.11.1904. La Science de l'esprit, un trésor pour la vie, EAR

11 GA 185, 26.10.1918.

12 idem.

13 idem.

14 idem.

la possibilité, comme la potentialité, qui a été intégrée dans notre être/essence. La conversion pourrait déjà commencer là où, ce qui est en danger en moi d'être délimité et exclu de moi-même, soit de nouveau articulé dans une cohérence. Dans la cosmogonie manichéenne, ce processus est présenté de sorte que l'être humain de la lumière archétype, sorte du royaume de lumière et se livre aux puissances des ténèbres. Son âme de lumière est alors dépecée par celle-ci, ce par quoi le mélange des deux substances archétypes, lumière et ténèbre, amorce un commencement.

Dans sa conférence sur le manichéisme, Rudolf Steiner expose ce processus de la manière suivante: *«L'idée profonde qui réside là-dedans, c'est celle que du côté du royaume de lumière, le royaume des ténèbres doit être surmonté, non pas par le châtement, mais au contraire par la mansuétude, non pas par l'aversion à l'égard du mal, mais au moyen d'un mélange avec le mal, pour délivrer le mal en tant que tel. Du fait qu'une part de lumière entre dans le mal, le mal lui-même en est surmonté.»*⁸

Convenir de l'impuissance

«Les possibilités d'accueil sont limitées». Ainsi l'écrit Ehrhart Körting, en introduction de sa contribution nuancée d'invité dans la FAZ («*Franfurter Allgemeine Zeitung*», ndt). *«Une politique d'asile pour des réfugiés, honnête, conséquente, mais aussi féconde, sur une longue perspective, sera douloureuse. Elle engendrera des images disgracieuses. Nous devrions être prêts à la supporter.»*⁹

Mais sommes-nous aussi prêts à la co-partager? Co-partager ne veut pas dire porter secours aussitôt. Pas encore. Ce n'est ni une affaire politique, ni une question de droit. Contribuer au partage, revient seulement à l'individu, là où il s'éveille de l'état de spectateur et ose faire le pas de rester éveillé. Se maintenir éveillé. Même si ce rester éveillé veut dire, en toute clarté, envisager l'impossibilité d'une résolution et de la laisser malgré tout intérieurement ouverte. Il ne s'agit plus, par exemple: *«de frontière ouverte ou de frontière fermée?»*, car toutes les deux situations sont, dans ce sens, des «impossibilités», car elles ne peuvent qu'appeler jusqu'à l'infini, d'autres «finitudes». On peut sortir au-delà de ces «soit-soit». Ce défi est totalement remis en confiance à

l'âme de conscience. C'est la possibilité de faire le pas de la dualité au polaire, en n'approuvant ni l'une ni l'autre, mais en laissant ouvertes les deux jusqu'à ce qu'un tiers apparaisse. Certainement que ceci est aussi douloureux! Dans chacun de nous le «spectateur» souhaiterait si volontiers qu'il y eût enfin une solution, pour se tranquilliser à nouveau et pouvoir laisser la vie continuer. Maintes solutions peuvent certainement apporter des facilitations à court terme, mais la vie, qui «continue» dans ce cas, est déjà une vie passée. Afin que ce qui est nouveau puisse se manifester sous une forme active vivante, «l'insoluble» doit être maintenu ouvert. La clef c'est l'impuissance dans la radicalité de l'expérience. De nombreuses images, qui ont circulé ces dernières semaines, là où une seule et unique eût suffi, s'avèrent insupportables. À ce point cela veut dire ne plus pouvoir les supporter plus longtemps! Car la question qui nous échoit à nous, n'est pas: «Pouvez-vous supporter cela?», mais plutôt: «Pouvez-vous porter [en conscience, ndt] cet insupportable?» Et la réponse n'est pas un «Oui» outre-cuidant, mais une honnête confession: «Non, je ne le peux pas! Je ne le peux pas parce qu'en regardant ces images, la dignité humaine en moi a été trop profondément blessée. Ce qui se passe là est indigne de l'être humain. Seulement, exactement là où je confesse mon impuissance, surgit en même temps la possibilité d'un «revirement». Car dans ce moment-là, je porte mon impuissance et je deviens co-porteur de ce qui en moi est la cause originelle de cette impuissance. Dans le «pouvoir porter» mon impuissance, je ne suis plus enchaînée par elle. Ce n'est pas une solution, mais à partir de ce co-porter en conscience peut naître une solution, lors de laquelle s'annonce déjà le délicat commencement d'une solution.

Délivrance?

«L'intention-Mani», comme l'appela une fois ainsi Rudolf Steiner¹⁰ s'efforce à la rédemption du mal, de sorte qu'un jour, il puisse être réintégré dans l'évolution d'ensemble. Une «délivrance» de la Terre et de l'humanité, où le mal en tant que principe évolutif, soit placé hors de l'ensemble de l'évolution, est - à partir de ce point de vue - une impossibilité. Le mystère le plus profond du manichéisme est précisément disposé

dans le fait qu'il n'est pas possible dès à présent de se délivrer seulement soi-même ! Délimiter le mal, en tant que mesure prise pour une sauvegarde de l'égoïsme ne mène pas plus loin. Au contraire, l'endurcissement ne fait que s'accroître. Ce que veut dire rédemption, dans le sens manichéen, c'est un événement qui s'accomplit dans ce qui relève de l'être. Ou mieux d'être à être. L'initiation dans le mystère du mal est la condition préalable à cela et rend possible les tous premiers pas sur ce chemin. Les inclinations au mal ne viennent pas à nous de l'extérieur, mais elles sont dans le noyau de notre être/essence en tant que possibilité durablement existante. Si l'on veut entrer dans la nature de ces forces du mal, alors on ne doit plus voir les conséquences extérieures du mal, mais au contraire on doit chercher la nature du mal là où elle existe dans son entité personnelle, là où elle agit comme elle doit agir, parce que *«les forces qui figurent comme le mal dans l'univers, jouent aussi à l'intérieur de l'être humain.»*¹¹

Dans l'époque de l'âme de conscience il ne s'agit plus de distinguer entre être humain «bon» et «mauvais», car tout un chacun, dans la mesure où il appartient à cette époque, porte en lui la possibilité au mal. Quant à savoir si cela produit tout son effet dans un acte, *«cela dépend de toutes autres circonstances que de cette inclination.»*¹² *«Faire irruption dans la vie spirituelle sur le degré de l'âme de conscience»*¹³ cela dépend directement de la possibilité de reconnaître en soi le mal comme un penchant. Ce n'est qu'ainsi que nous obtenons une chance de rencontrer les ténèbres en nous-mêmes, de sorte que la pleine lumière s'éveille dans la rencontre. Cela devient une lumière qui est passée au travers des ténèbres de l'impuissance, une lumière transfigurée, par laquelle les ténèbres elles-mêmes sont éclairées. Ainsi se multiplie, contre la peur et l'endurcissement, ce que Rudolf Steiner a appelé le bien dans l'époque de l'âme de conscience, à partir duquel la dignité humaine réelle doit devenir: *«de sorte que l'être humain dans l'époque où le mal approche dans ses inclinations est dans la situation de s'élever aux intuitions, de métamorphoser les mauvais penchants en ce que le bien doit justement devenir pour l'âme de conscience, à savoir la réelle dignité humaine.»*¹⁴

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, März 2021 Du travail anthroposophique en Suisse, mars 2021 Del lavoro antroposofico in Svizzera, marzo 2021

Dieser Veranstaltungsagenda wurde vor den definitiven Entscheidungen über die Pandemie-Massnahmen für März 2021 fertiggestellt, die am 17. Februar 2021 präsentierten Vorgaben des Bundesrates lassen wohl auch für diesen Monat kaum Veranstaltungen zu. Bitte erkundigen Sie sich bei den Zweigen und Veranstaltern, was angesichts der neuen behördlichen Pandemie-massnahmen noch stattfinden kann.

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch
Veranstaltungsprogramme: www.sterbekultur.ch
Siehe auch: www.sterben.ch, www.mourir.ch
Erkundigen Sie sich über die Durchführung der gewünschten Veranstaltung

Zürich: Gesprächs Café Reden über Leben und Sterben. Jeden 2. Mi des Monats, 15–16.30 h. Fischlistube Restaurant Alterszentrum Klus Park, Asylstrasse 130, 8032 Zürich. info[at]sterbekultur.ch

Basel: Offene Gesprächsrunde über Leben, Sterben und Tod. Quartierkordinatorin Gundeldingen, Güterstr. 213, 4053 Basel, martina.gfeller[at]bluewin.ch

Lausanne: «Travail autour du mourir» premier samedi du mois, 14h30, 6 rue de l'industrie, Lausanne. Frédérique List, 079 589 60 68, list[at]bluewin.ch

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Aargau, Eurythmiesaal, Alte Bernstr. 14, 5503 Schafisheim. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14
Erkundigen Sie sich über das Programm

Aesch, Eurythmeum CH

Postadresse: Apfelseest. 9a, 4202 Duggingen, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs- sowie Laien- und Fortbildungskurse

Eurythmie Verband Schweiz EVS

Postadresse: Apfelseestrasse 9a, 4202 Duggingen, sekretariat evs[at]eurythmie-verband.ch. Fortbildungen, Veranstaltungen, Kurs- und Stellenangebote siehe www.eurythmie-verband.ch
Folgender Kurs ist vom März auf den Sept verschoben worden:
– Sa 11., 9.30 h–So 12. Sept, 12.30 h, **Lieblingsfach Eurythmie**. Mit Andreas Kern (EVS-Kurs 55). Anmeldung bitte an: rachel.maeder[at]hisped.ch

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zweigthema: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Das Künstlerische in seiner Weltmission** (GA 276), Begleitung: Claude-Mario Jansa

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Georgsaal, Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Ausk.: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Susanne Küffer Heer, 061 701 19 46

«Dornacher Sonntage»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode
Coronabedingt muss jedesmal abgeklärt werden, ob, wo und wie die Treffen stattfinden können. Auskunft: 061 701 19 46

Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen: Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28

Künstlerische Ausbildung und Kurse nach dem Malimpuls **Licht, Finsternis und Farbe** nach Liane Collet d'Herbois, entwickelt auf Grundlage der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Einstieg ist jederzeit möglich

Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

Veranstaltungen finden nur insoweit statt, als es die Massnahmen und Verordnungen von Bundesrat, BAG und den Kantonen BL und BS zulassen. In der Klinik Arlesheim und im Ita Wegman Ambulatorium gilt ein Corona-Schutzkonzept

Gesundheitsforum:

– **Notfall plus: Integrativ und ganzheitlich in der Akutsituation.** Online-Vortrag auf 100.klinik-arlesheim.ch

Die Jubiläums-Webseite «100 Jahre Klinik Arlesheim» beinhaltet das Jubiläumsprogramm mit vielen Veranstaltungen sowie ausgewählte Texte und Beiträge zur Geschichte der Klinik

Öffentliche Führung Onkologie: Mi 3. März, 17–18.30 h, Treffpunkt: Foyer Haus Wegman, Pfeffingerweg 1. Nach einer thematischen Einführung werden Station, Ambulanz und Tagesklinik gezeigt. Führung mit Dr. med. Maria Francesca Linqua, unter Vorbehalt der geltenden Covid-19-Massnahmen

Leseinitiative jeweils Mo 18.30–19.30 h, Die Offenbarungen des Karma. Für Klinikmitarbeitende und Interessierte. Kontakt/Anmeldung: jan-dirk.monden[at]klinik-arlesheim.ch

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: So 20 h, Klassenstunden im Saal Therapiehaus. Zurzeit finden keine statt

Anthroposophischer Studienkreis: Do Abend 20–21 h im Therapiehaus. Während des Lockdowns in Kleingruppen privat. Kontakt: Veronika Ryser, 061 701 91 77

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskunft: Günther v. Nегelein, 061 701 68 22

Zweigthema: Mi 20.15 h, **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

Sprachgestaltungskurs: Mo 9–10 h, mit Suzanne Bremer-Richard. Auskunft: 061 701 94 26

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebot: In der Casa finden bis auf Weiteres keine Veranstaltungen statt

Anthroposophische Initiative Sopraceneri (Auskunft: Dorothee Odermatt, cp 4 Pila, 6655 Intragna, 091 780 70 72)

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggsschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Sylvia Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigthema:

– Fr **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. 2, GA 236)

Kurse:

– Eurythmie, Heileurythmie: Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Freie Gemeinschaftsbank FGB

Saal der Freien Gemeinschaftsbank, Meret-Oppenheim-Str. 10, Postfach 4002 Basel

Ausk.: 061 575 81 03, veranstaltungen[at]gemeinschaftsbank.ch, www.gemeinschaftsbank.ch/veranstaltungen

Veranstaltungen: s. Webseite

Ausstellung: (Während der Banköffnungszeiten, über die Kundenhalle zugänglich)

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel
Treppe rechts hoch, 1. Stock (Postadresse: Friedrich Nietzsche-Zweig, Rüttimeyerstrasse 68, 4054 Basel). Auskunft: Rolf Hofer, Mail: rolfofer[at]magnet.ch

Bitte erkundigen Sie sich über die Durchführung

Zweigthema: 19.30–21 h (falls nicht anders angegeben)

– Di 2. März, **Jahresversammlung** des FNZ

– Di 9. 16. 23. März, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** Band III, 8., 9., 10., 11. Vortrag (GA 237/Tb 713). Gemeinschaftsarbeit bzw. zu Hause individuell beenden

– Di 30. März, **Osterfeier. Die letzte Ansprache Rudolf Steiners** (Dornach, 28.9.1924). Sighilt von Heynitz und Alec Templeton

Humanus-Zweig

Ort: Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigthema Mo 19 h, **Wiederverkörperung und Karma** (GA 135/Tb 647). Vorträge von Rudolf Steiner, 1912. Gemeinsame Studienarbeit

ANTHROPOSOPIISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPIQUE SUISSE

Geplante Termine / Dates prévues 2021

| | |
|------------|--|
| 25.4.21 | Delegiertenversammlung / Rencontre des délégués |
| 8./9.5.21 | Rudolf Steiner Schule Zürich, Plattenstrasse 37, Schweizer Hochschultagung |
| 5.11.21 | Delegiertenkonferenz / Conférence des délégués |
| 5.–7.11.21 | Goetheanum, Dornach Öffentliche Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft: «Die Karma-Vorträge Rudolf Steiners» , mit integrierter Mitgliederversammlung Congrès annuel public de la Société anthroposophique suisse: «Les conférences de Rudolf Steiner sur le karma» , avec l'Assemblée des membres |

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

Ita Wegman Ambulatorium

Viaduktstrasse 12 (b. Bhf. SBB, neben der Markthalle), 4051 Basel. Infos/Anmeldung: 061 205 88 00, info[at]wegmanambulatorium.ch

Eurythmie-Kurse:

Anmeldung/Auskunft über Durchführung: 061 205 88 00, info[at]wegmanambulatorium.ch

– **Gelassen bleiben.** Stressprophylaxe für jedermann/-frau (40–60 Jahre), mit Nicole Ljubic, Heileurythmistin
Kurs: Mo 18. Jan–22. März, 18–18.50 h, 8 Termine

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 077 534 20 08, jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com

Eurythmie vor dem Zweigabend, 19.10–19.40 h

Zweigabende: Mi 20 h, Textarbeit:

– **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)
– **Anthroposophie. Eine Zusammenfassung nach einundzwanzig Jahren** (GA 234)

– **Gespräche zu den Jahresfesten**

Kindereurythmie: Mi 10 h und Do 15 h

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch

Über die Durchführung siehe paracelsus[at]scalabasel.ch

Zweigabende: 20 h (sofern nicht anders angegeben)

– Mi 3. März, **Kaspar Hauser und die Wahrung des künftigen Menschen.** Die erfüllte Mission des «Kindes von Europa». Eckhart Böhmer

– Mi 10. März, **Spiegelung der 12 Tugenden in der Malerei** (mit Lichtbildern). Im künstlerischen Prozess, in Kunstwerken können wir diese Tugenden als imaginative Schilderungen entschlüsseln. Jasminka Bogdanovic

– Mi 17. März, **Die Tretmühlen des Glücks.** Mathias Binswanger, Ökonom

– Mi 24. März, **Generalversammlung** gem. sep. Einladung. Davor um 19 h, Referat von Justus Wittich, **Aus der Arbeit des Vorstands der AAG**

– Mi 31. März, **Osterfeier** öffentlich. **Conrad Ferdinand Meyer und sein Schicksal.** Ansprache: Marcus Schneider, Aufführung: Lichteurythmie-Ensemble Arlesheim

Ausstellung öffentlich, jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet:

– **«Zirkus – Poesie – Musik – Natur».** Bilder von Pavel Boyarinov, Clown. Vernissage: Mi 3. März, 18.30 h

Kurse, Arbeitsgruppen im SCALA Basel:

– Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie.** Jahreskurs, Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. *Jeweils mit speziellen Themen*

– Mo **«Wortkraft – Lebenskraft».** Zwei künstlerische Kurse vom 11. Jan–29. März, **Sprachgestaltung I:** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II:** 18–19 h. Kursleitung: Silke Kollwijn, 079 813 33 19, silke[at]kollwijn.ch

– Di 18–19.15 h, **Kunst im Gespräch.** Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen zu Fragen der Bildenden Kunst, mit Dias. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Kursleitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch

– Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie.** Kursleitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63

– Fr 20–21.15 h, **Das Prinzip der spirituellen Ökonomie.** Grundlage GA 109. Neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen. Kursleitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, odoerfler[at]bluewin.ch

Philosophicum

Ort: Im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 500 09 30, praktikum[at]philosophicum.ch, anmeldung[at]philosophicum.ch, www.philosophicum.ch

Auf der Webseite www.philosophicum.ch ist das aktuelle Programm, das gegenwärtig vor allem online stattfindet, einsehbar. Bitte erkundigen Sie sich, ob der gewünschte Anlass durchgeführt wird

Veranstaltungen:

- Mi 3. März, 20–22 h, **Denkpause: Die Welt des Sichtbaren**. Philosophisches Abendgespräch, mit Christian Graf. Im Salon
 - Di 9. 16. 23. März, 19–20.30 h, **Anders leben**. Jahresseminar mit Christian Graf
 - Mi 17. März, 19 h, **Lyriktalk**. Ariane von Graffenried, Rolf Hermann und Nathalie Schmid reden über Lyrik, Moderation: Rudolf Bussmann
 - Mi 24. März, 20–22 h, **Denkpause: Finden und erfinden**. Philosophisches Abendgespräch, mit Christian Graf. Im Salon
- Events in der Druckereihalle:** s. www.philosophicum.ch
- So 7. März, 17 h, **Caleido-Ensemble**. Kammermusik
 - Mi 24. März, 20 h, **Soyuz21 – Constructed Memories**
 - Fr 26. März, 19 h, **Death and Birth in My Life – Austausch** über individuelle Erfahrungen und Erlebnisse während dieses Projekts

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87.

Wir pausieren bis auf Widerruf.

Schauspielschule Basel

Rappoltshof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch

Angebote:

Vierjährige Vollzeitausbildung

in Sprachgestaltung, Schauspiel, Regie

Schauspiel – Sprache – Bewegung:

Neue wöchentliche Kurse und Einzelstunden
Schauspiel: Olaf Bockemühl, [ognym\[at\]gmail.com](mailto:ognym[at]gmail.com)
Sprachgestaltung: Pierre Tabouret, +33 6 84 20 58 35
Bewegungsimprovisation: Brigit Ebel, 078 726 02 04
Themen und Termine: www.schauspielschule-basel.ch

Sozialwissenschaftliche Arbeitsgruppe Freie Gemeinschaftsbank AGS

Meret-Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel

Auskunft: Alexander Höhne, 061 575 81 10, [alexander.hoehne\[at\]gemeinschaftsbank.ch](mailto:alexander.hoehne[at]gemeinschaftsbank.ch)

Zusammenkünfte: Di 18.15–19.45 h, 14-täglich, **Die grossen Fragen der Zeit und die anthroposophische Geist-Erkenntnis** (GA 336)

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Base. 061 263 36 63, [events\[at\]mitte.ch](http://events[at]mitte.ch).

Informationen: Siehe unter www.mitte.ch

Programm: Alle Veranstaltungen siehe unter www.mitte.ch

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, [info\[at\]humanus-haus.ch](mailto:info[at]humanus-haus.ch)

Informationen: Siehe Homepage humanushaus.ch

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, 3007 Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Tel. 031 371 04 49, [wilkommen\[at\]johannes-zweig-bern.ch](mailto:wilkommen[at]johannes-zweig-bern.ch), www.johannes-zweig-bern.ch

Zweigthema:

Anthroposophie. Eine Zusammenfassung nach 21 Jahren (GA 234)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft/Ansprechperson: Marlies Maurer, 031 351 25 22)

Arbeitsgruppen: Informieren Sie sich über die Durchführung

- Mo 14–15.45 h, 14-tgl., **Gruppe für Soziale Dreigliederung**. Leitung: Michael Sölch, 031 371 73 60, [m.soelch\[at\]hotmail.com](mailto:m.soelch[at]hotmail.com)
 - Mo 17.30 h, **Die Mission einzelner Volksseelen** (GA 121). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96
 - Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg**. Auskunft: Willie von Gunten, 031 731 14 27
 - Do 20 h, **Anthroposophische Arbeitsgruppe Burgdorf**. Auskunft: Diety Kunz, 034 422 28 57
 - Fr 9.30 h, **Büren zum Hof. Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band 1, GA 235/Tb 711), ergänzend dazu: **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96
- Künstlerische Kurse:** Ort und Zeit auf Anfrage. Informieren Sie sich über die Durchführung!
- **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer, 031 301 84 47; Susanne Ellenberger, 031 305 73 00; Esther Fuchs, 031 921 85 41; Margrit Hirsch, 031 921 71 92; Theodor Hundhammer, 076 450 94 12; Barbara Jaggi, 031 922 31 30; Anne-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth, 031 331 52 92; Heilwig Schalit, 031 311 30 76; Irène Schumacher, 031 352 35 55; Adele Waldmann, 034 402 13 70

- **Eurythmie für Kinder:** Danielle Schmid 031 738 87 34
- **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19
- **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin, 031 370 20 70; Walter Gremlich, 031 702 02 27; Anna-Louise Hiller, 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe, 031 371 02 63; Andrietta Wolf, 041 486 01 20

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggestalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen: Auf der Webseite www.pfmk.ch wird unter Veranstaltungen das Programm mit Corona-Ergänzungen laufend aktualisiert

Künstlerische Kurse:

- **Laut- und Toneurythmie**, H. Schalit 031 352 46 01
- **Lauteurythmie**, R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92
- **Toneurythmie**, R. Maeder 031 921 31 55
- **Eurythmie für Kinder**, S. Weber 031 311 07 50
- **Sprachgestaltung**, A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel, www.johanneskeplerzweig.ch, Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74 (Zweigraum: 032 322 01 26)

Bitte erkundigen Sie sich über die Durchführung

Zweigarbeit: 19.45 h

– Mo, **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99/Tb 643)

Kursangebote im Zweigraum:

- **Eurythmie:** Mo 9–10 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44
- **Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegtworte.ch
- **Singen für Mutter und Kind:** Sibylle Burg, 032 323 12 44, Karin Ackermann, 076 346 27 05

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Auskunft Allgemeines: Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Ausk.: Programm, Kasse: Eva Haller, Vorderweymatt 5, 5630 Muri, Fon/Fax 056 622 97 53, Mobile 076 489 77 25, [evi.haller\[at\]bluwin.ch](mailto:evi.haller[at]bluwin.ch)

Zweigthema: Di (Daten bitte erfragen), 19.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band V (GA 239).

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13, [aluz\[at\]sunrise.ch](mailto:aluz[at]sunrise.ch), www.segantini-zweig.ch

Bitte erkundigen Sie sich über die Durchführung

Zweigthemen:

- Do 18–19.45 h, **Inneres Wesen des Menschen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (GA 153)
- Do 17.45–19.40 h, **Das Künstlerische in seiner Weltmission** (GA 276)

Gesprächsgruppe Thuis:

– Jeden 2. + 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h, **Geisteswissenschaftliche Menschenkunde** (GA 107/Tb 669). Ausk.: Editha Trepp, 081 651 37 54, [edita.trepp\[at\]bluwin.ch](mailto:edita.trepp[at]bluwin.ch)

Künstlerischer Kurs: Plastizieren mit Scarlet Uster, Auskunft: 079 663 02 72, [scarlet.uster\[at\]bluwin.ch](mailto:scarlet.uster[at]bluwin.ch)

Dornach, Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst atka

Ruchti-Weg 5, 4143 Dornach. 061 701 52 12, [info\[at\]atka.ch](mailto:info[at]atka.ch), www.atka.ch

Studiengänge *amwort*, Malkunst Dornach, Orpheus Musiktherapie, Rhythmische Massage und Plastisch-Bildnerische Studiengänge

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 701 63 07

Zweigthema: Mi 20 h, **Arbeit an den Anthroposophischen Leitsätzen** (GA 26).

Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Aus- und Weiterbildung, Kurse für Malerei, Einzelarbeit. Cornelia Friedrich, Apfelsestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31 www.corneliafriedrich.ch, [info\[at\]corneliafriedrich.ch](mailto:info[at]corneliafriedrich.ch)

Christian Morgenstern-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Nordsaal, 4143 Dornach. Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Zweigthema: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophie. Ein Fragment** aus dem Jahre 1910 (GA 45)

anthrosana: Statt Präsenzveranstaltungen Online-Vorträge

Aufgrund der Bestimmungen können die anthrosana-Vorträge 2021 nicht als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Aufgrund der Beliebtheit und regen Nachfrage werden die Vorträge jedoch aufgezeichnet und die Filme auf der anthrosana-Website gegen einen Kostenbeitrag angeboten. Mit der Aufzeichnung aller Vorträge haben Sie die Möglichkeit, alle anthrosana-Vorträge, die in sieben Städten geplant waren, online anzusehen. Michaela Spaar

Link: www.anthrosana.ch

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail [wo.unger\[at\]gmail.com](mailto:wo.unger[at]gmail.com)

Zweigthema: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

Herbert Witzenmann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, 079 649 57 51 www.witzenmannzentrum.ch

Arbeitsthema: Sa 27. Feb, **Die Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung...** (GA 2/Tb 629)

Kurs: Die Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung... (GA 2/Tb 629)

– Sa 24. Apr, 10–12.30 h. Leitung: Nikolaus Weber

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Esther Gerster, [esther.gerster\[at\]bluwin.ch](mailto:esther.gerster[at]bluwin.ch), 061 702 05 71

neuestheater.ch

Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz, Dornach. Fon/Fax 061 702 00 83, [info\[at\]neuestheater.ch](mailto:info[at]neuestheater.ch), www.neuestheater.ch

Vorverkauf und Reservierungen nur bei neuestheater.ch. Geöffnet: Di 9–11.30 und 13–17 h, Mi 13–17 h, Do 9–11.30 h und 13–17 h, Fr 9–11.30 h und 13–17 h, Sa 9–11.30 h, Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Aufführungen/Veranstaltungen s. www.neuestheater.ch

Sektion für Redende und Musizierende Künste am Goetheanum

Auskunft und Anmeldung: Hanna Koskinen, Goetheanum, Postfach, 4143 Dornach, Tel. 061 706 43 59, [srmk\[at\]goetheanum.ch](mailto:srmk[at]goetheanum.ch), srmk.goetheanum.org

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42, [widar\[at\]anthrosuisse.ch](mailto:widar[at]anthrosuisse.ch)

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 076 580 81 15, [zweig\[at\]goetheanum.ch](mailto:zweig[at]goetheanum.ch). Zweigleitung: Ronald Templeton, 076 331 81 15

Zweigthema:

– Mi **Der Mensch als Zusammenklang** des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes (GA 230/Tb 757, 7. Vortrag, 2. Nov. 1923)

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

- Mo **Philosophisch-wissenschaftliche Grundlagen der Anthroposophie**. Textarbeit an Rudolf Steiners *Die Philosophie der Freiheit* (GA 4/Tb 627). Auskunft/Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 82 29, [r.ziegler\[at\]reinesdenken.ch](mailto:r.ziegler[at]reinesdenken.ch)
- Do **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum**. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
- Fr 1 **Arbeit an den Mysteriendramen**. Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie:** Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Sara Kazakov 061 701 49 14; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 061 36 40; Eduard Willareth 061 702 17 16; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40
- **Chorsingen:** Astrid Prokofieff 061 701 13 44; Danielle Volkart 076 407 92 47
- **Malen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbhiel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Gudrun Rotthoff 061 701 43 50
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Redaktion: Konstanze Brefin Alt
[kbrefinalt\[at\]anthroposophie.ch](mailto:kbrefinalt[at]anthroposophie.ch)

Emmental,

Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangelenrain 65, 3400 Burgdorf, 034 422 27 34

Zweigthema: (Daten bitte erfragen) 17.45 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 202). Im Humanus Haus, Beitenwil

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon

Secrétariat: Reinhard Schütz, 173, rte de Loëx, 1233 Bernex, 022 757 48 39, vverein.schuetz[at]bluewin.ch

Veillez vous informer, s.v.p.

Thème de travail:

– Les lun à 17h00 ou 19h30, **Les manifestations du Karma** (GA 120), salle 12, 2^e étage. Renseignements: François Gautier, 022 757 27 38

– Mi, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120). Auskunft/Renseignements: Leni Wüst, 022 754 11 87

Assemblée Générale: Sam 20 mars, heure et lieu à préciser. *Elle se fera seulement en comité. Par contre, nous vous invitons à nous envoyer vos remarques, questions et suggestions par courrier postal ou par e-mail et ceci avant le 13 mars.*

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner (Sur présentation de la carte bleue. Dates, heure et salle: Renseignements François Gautier, 022 75727 38

Hombrechtikon,

Jakob Gujer-Zweig AGS

«Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft neu: Agathe Gbedemah, Leimbachstrasse 21, 8041 Zürich, 078 847 92 23

Zweigthema: 19.30 h

– Mi (Daten bitte erfragen), **Die Brücke zwischen der Weltengeistigkeit und dem Physischen des Menschen** (GA 202)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Kultraum Nächste Klassenstunde im März, Daten bitte erfragen

Künstlerische Kurse:

– **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
– **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 45 00

Sonnengarten

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Besuche im Garten, auf der Cafeteria-Terrasse oder in der Cafeteria jeweils nachmittags von Montag bis Sonntag auf Voranmeldung möglich

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schlössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler, 032 535 57 17

Arbeitsthema: Mi 18.30–19.30 h, **Dynamisches Tierkreiszeichnen** nach Wegener, mit Dorothee Odermatt

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92

Zweigabende: Bitte erkundigen Sie sich über die Durchführung
– Di 19.15 h, **Eurythmikurs**

– Mi 19.30 h, Lektüre **Der Jahreskreislauf als Atmungsvorgang der Erde und die vier grossen Festeszeiten** (GA 223/Tb 719)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Sa 18 h (bitte Daten erfragen)

Kreuzlingen/Konstanz,

Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Bahnhofstrasse 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilten, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch

Infos: www.johannes-hus-zweig.ch

Zweigthema:

– Mi (Bitte erkundigen Sie sich über die Durchführung) **Geistige Wirkenskräfte im Zusammenleben von alter und junger Generation** (Päd. Jugendkurs, GA 217/Tb 675)

Délais de rédaction:

Mardi, 16 mars 2021

Mercredi, 14 avril 2021

Mercredi, 12 mai 2021

Mercredi, 16 juin 2021

Mercredi, 11 août 2021

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Ringstrasse 30. Auskunft: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 131). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Auskunft: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E.,

Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

Zweigthema:

– Mo 19.30–21 h, **Anthroposophie, soziale Dreigliederung und Redekunst** (GA 339)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Emmental), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

Eurythmie-Kurs: Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne,

Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny, 079 261 00 60, michel.dind[at]gmail.com

Informations données sous réserve en raison des mesures sanitaires en cours. Prière de se renseigner.

Cercle d'initiative: Premier lundi du mois à 18h, nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Lecture de Branche: Premier lundi du mois à 20h, nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: Lettres aux membres (GA 260)

Ecole de Science de l'esprit. Leçons tenues librement, à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud, 20h. Troisième lundi du mois. Renseignements: Jean-Claude Hucher, 079 752 14 18

Groupes de travail:

– **Yverdon:** Tous les deux mercredi, de 17 à 19h: L'Evangile de Mathieu (GA 123), Lieu: rue de Neuchâtel 16 (EAR). Rens.: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36, ear[at]bluewin.ch

– **Corseaux:** Un petit groupe de lecture étudie à un rythme hebdomadaire divers textes anthroposophiques en adoptant le procédé développé par Christof Lindenau. Renseignements: Elisabeth Bracher, 021 946 48 17, elisa.bracher[at]bluewin.ch

– **Orbe:** Groupe de dialogue et d'art social d'Orbe, mer 10 mars, de 19h15 à 21h15 chez Serge et Françoise Authier, Chemin des Ecoilers, Orbe. Thème: «Le Moi». Renseignements: Serge et Françoise Authier, 024 565 52 76, sergeauthier2611[at]gmail.com

– **Crissier:** Groupe de lecture de Bois Genoud, mer 10 mars de 20h à 21h30 dans le nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: Cinquième évangile, GA 148, Triades 2015. Rens.: Frédéric Faes, 021 801 55 17 ou 076 501 84 95, frederic.faes2[at]gmail.com

– **Atelier de l'Arbre Rouge à Vevey,** Avenue Major Davel 24: Peinture, dessin, modelage, art-thérapie. Marie-Anne Morizot, 021 701 58 79 ou 078 698 22 16, contact[at]arbrerouge.ch

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Armin Goll, Holenweg 23, 4434 Hölstein, 061 841 07 64, a.goll[at]bluewin.ch

Zweigthema:

– Mi 19 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 103/Tb 644), Vortragszyklus von Rudolf Steiner, Hamburg 1908

Lugano,

Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origlio. Informazioni: Erika Grasdorf, 079 675 94 39, Adele Crippa, 091 943 68 22

Tema di lavoro / Zweigthema:

– Lun ore 18.30, **L'evento della comparsa del Cristo nel mondo eterico** (O. O. 118)

– Di 14-tgl., 14.30 h, **Die Geheimnisse der biblischen Schöpfungsgeschichte** (GA 122)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola Rudolf Steiner, Origlio, dom, ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst atka

Studiengang Orpheus Musiktherapie, Kunstkeramik, Luzernstr. 71, 6030 Ebikon, Anna Barbara Hess, 062 891 36 81, www.atka.ch, orpheus-musiktherapie[at]atka.ch

Unsere nächsten Kurse und Veranstaltungen finden Sie hier: https://atka.ch/alle-angebote

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache

Arbeitsthema: Do 20.15 h, **Die Geheimwissenschaft im Urriss** (GA 13/Tb 601). Gemeinschaftsarbeit

Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, 6030 Ebikon. l.piffaretti[at]gmx.ch, www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70, Infos zu individuellen Therapieangeboten: www.musiktherapie-mut.ch

Unterstützung der Immunkräfte, 4 Termine n. Absprache

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon

Auskunft: 041 377 52 72, 079 791 33 70, anthro[at]kunstkeramik.ch, ob und was durchgeführt werden kann entnehmen Sie bitte: www.anthrolu.ch

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon
Auskunft: 041 420 76 51, anthro[at]kunstkeramik.ch, www.anthrolu.ch

Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze

Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Neue Interessenten sind herzlich willkommen: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Bibliothek: Offen vor den Veranstaltungen sowie auf Anfrage oder nach Vereinbarung. Besuch bitte im Voraus anmelden unter 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Bitte erkundigen Sie sich über die Durchführbarkeit

Zweigthema: Do 20 h, Studienkreis **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 14. März, 18.30–19.30 h, **3. Stunde** gelesen, 20–21.15 h frei gestaltete Stunde
– Sa 17. Apr. 9–16.30 h, **Mantren der 4. Stunde**

Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Prière de se renseigner

Rencontre, tous les jeudis, 20h15–22h00

L'étude continue avec le Karma III, GA 237

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon

Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables

– **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89

– **Thérapie:** Björn Riggenbach, 032 721 40 30

– **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

Lieu: L'Aubier, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon

Renseignements: Marc Desaulles 032 732 22 12

Prière de se renseigner

– Dim 21 mars, 19h30–21h00, **13^e leçon** libre

– Dim 18 avr, 19h30–21h00, **14^e leçon** lue

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Zweigthema

– Di 14-tgl., 20.15 h, **Das Lukas-Evangelium** (GA 114/Tb 655). Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulfestien)

Ce calendrier d'événements a été complété avant les décisions finales sur les mesures de lutte contre la pandémie pour mars 2021, les exigences du Conseil fédéral présentées le 17 février 2021, ne permettent presque pas d'événements pour ce mois. Veuillez contacter les branches et les organisateurs pour savoir ce qui peut encore se passer en vue des nouvelles mesures officielles de lutte contre la pandémie.

Kunststätt

Ort: Mittlererstrasse 25, 4133 Pratteln, 061 821 89 81, 079 504 00 64, www.kunststätt.ch, www.rampart.ch

- Kunsttherapeutisch-künstlerisches Schaffen** für Erwachsene und Kinder, einzeln und in Gruppen
- **Malen:** Barbara Ramp
 - **Musizieren:** Meinrad Müller
 - **Plastizieren:** Lisa Stohler, Ingrid Ott
 - **Sprachgestaltung:** Edith Guskowski

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft: Christoph Schaub, Le Petit-Bâle 22, 2612 Cormoret, 032 963 11 02

- Zweigthema:** Di 18.30 h, **Das Sonnenmysterium und das Mysterium von Tod und Auferstehung** (GA 211)

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43, [Andres Pappé, andrespappe\[at\]bluewin.ch](mailto:Andres.Pappé@bluewin.ch)

- Ecole de Science de l'esprit:** Salle d'eurythmie curative, 10h30
Les leçons sont suspendues jusqu'à nouvel avis.

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Jörg Pflueger, 071 220 41 33, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Für alle Zweigangebote gilt: Bitte erkundigen Sie sich über die Durchführbarkeit

Zweigthema:

- Mo **Anthroposophische Gemeinschaftsbildung** (GA 257). Fortsetzung der Textarbeit
- Mo 5. April, **Osterbetrachtung**
- Fr 9./Sa 10. Apr., **Die Wunde des siehenden Königs: Anfortas, Klingsor und die Suche nach der heilenden Frage.** Abendvortrag und Seminar mit Markus Osterrieder
- Sa 24. April, 14–17.30 h, **Hauptversammlung** (sep. Einladung folgt)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 21. März, **7. Wiederholungsstunde**

Kurse und Arbeitsgruppen:

- Di 14-tägl., 18.30 h, **Lebendiger Austausch zu den «Leit-sätzen»** (GA 26). Gesprächs- und Übungsgruppe. Auskunft und Anmeldung: Stefan Wolf, [stefan.m.wolf\[at\]bluewin.ch](mailto:stefan.m.wolf[at]bluewin.ch)
- Mi 15 h, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Auskunft: Hermann Schölly, 071 244 59 07
- Fr 19 h, **Treffen der Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur** (Zweigbibliothek). Auskunft: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:

- **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82
- **Eurythmie/Heileurythmie:** Lucia Weber, 071 220 41 33; Martin Scheiwiler, 071 244 15 01, [martin\[at\]bewegungsimpuls.ch](mailto:martin[at]bewegungsimpuls.ch)
- **Laut- und Toneurythmie,** ab Di 12. Jan, 16 h, Do 14. Jan, 19 h, Martin Scheiwiler, 071 244 15 01, [martin\[at\]bewegungsimpuls.ch](mailto:martin[at]bewegungsimpuls.ch)
- **Malen:** Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09
- **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92
- **Singen und Stimm-Enthüllung,** einzeln und in der Gruppe: Annette Grieder-Keller, 078 634 83 28
- **«Sing-Zweig St. Gallen»:** Do 17.30–18.30 h (Einzelstunden auf Anfrage)

Sargans,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Elisabeth Loose-Seiterle, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail [elidiloose\[at\]rsnweb.ch](mailto:elidiloose[at]rsnweb.ch)

Gemeinschaftsarbeit:

Mo 14.30 h, *fällt bis auf Weiteres aus*

Schaffhausen,

Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Vordersteig 24, Schaffhausen, www.anthroposophie-sh.ch. Auskunft: 052 624 18 02, [anthroposophie.zweig.sh\[at\]bluewin.ch](mailto:anthroposophie.zweig.sh[at]bluewin.ch)

Folgende Veranstaltungen im März, sofern die behördlich angeordneten Corona-Auflagen sie zulassen

Zweigthemen:

- Mi, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band I, GA 235/Tb 711). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 21. März, 17 h **Gespräch**, 18.30 h **11. Stunde** gelesen

Aktivitäten

Lesegruppe Breite: Mo 15–17 h, Auskunft: Andreas Riesen, 076 404 85 55

Lesegruppe Steig: Do 18.50 h, jeweils nach Absprache. Auskunft: Ursula Boulahcen, 052 625 91 05

Künstlerische Kurse: Eurythmie und Sprachgestaltung auf Anfrage

Solothurn,

Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, [thommen-rolf\[at\]bluewin.ch](mailto:thommen-rolf[at]bluewin.ch)

Arbeitsthema: *Zusammenkünfte in der Regel alle zwei Wochen, Daten bitte erfragen*

- **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge, 1. Band** (GA 235/Tb 711). I. Bildung der karmischen Kräfte; II. Die karmische Bestimmtheit einzelner menschlicher Schicksale

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, [geberhar\[at\]solnet.ch](mailto:geberhar[at]solnet.ch)

Zweigthema:

- Di (Daten bitte erfragen), **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Gemeinschaftsarbeit

Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Aula (3. St.), Uster. Auskunft: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, [hansruedi.schmidli\[at\]bluewin.ch](mailto:hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch), Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster

Zweigabende:

19.30 h.
Bitte erkundigen Sie sich über die Durchführbarkeit

Von Jesus zu Christus (Vortragszyklus GA 131/Tb 645)

- Mo 8. März, **Mitgliederversammlung**
- Mo 15. März, **«Das menschliche Phantom»**, Vortrag v. 11.10.1911
- Mo 22. März, **Osterfeier. Vom Rätsel der Auferstehung.** Gastvortrag von Johannes Greiner, Dornach
- Mo 29. März, **«Die beiden Jesusknaben»**, Vortrag vom 12.10.1911
- Mo 12. April, **«Mensch und Christusimpuls»**, Vortrag vom 13.10.1911
- Mo 19. April, **Offener Gesprächsabend**

Zweiggruppe am Nachmittag:

Jeweils Mo 16 h, Sonnhaldenweg 5, Uster

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Im kleinen Saal der RSS Zürcher Oberland, Wetzikon, Usterstr. 141, ein Mal pro Monat jeweils 16–17.30 h. Auskunft erteilt: Esther Lange, 071 994 90 87

Walkringen, Rütihubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rütihubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 81 81, www.ruethubelbad.ch

Veranstaltungen, Kurse: *Fallen coronabedingt aus*

Zweig Rütihubel AGS

Ort: Rütihubelbad. Sekretariat: Ruth König, Hüsiggässli 589, 3077 Enggistein, 031 971 79 96, [ruthking\[at\]bluewin.ch](mailto:ruthking[at]bluewin.ch)

Zweigthema:

- Di (Daten bitte erfragen) 18.45 h, **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien, besonders zu dem Lukas-Evangelium** (GA 112, 14 Vorträge, Kassel 4.6.–7.7.1909)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, jeweils an einem Sa (Daten bitte erfragen) 10.15 h im Dachraum

Wil, Zweig in Wil SG AGS

Ort: Marktgasse 46, 9500 Wil
Auskunft: [mischa.casanova\[at\]bluewin.ch](mailto:mischa.casanova[at]bluewin.ch), 079 344 28 53.

Die Zweigveranstaltungen finden entsprechend den Covid-19-Massnahmen statt, Auskunft s. o.

Zweigthema: Jeweils am zweiten und letzten Samstag im Monat, 9.15–11.15 h. Zu Beginn des Zweigtreffens Eurythmie zu den Tierkreisstimmungen:

- Sa 13. 27. März, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Weiterarbeit am Vortragszyklus

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (in den Räumen des Ekkehard-Zweigs):

- So 21. März, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **7. Wiederholungsstunde** gelesen

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule Winterthur, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur. Auskunft: Felix Schwarzenbacher, [felix.schwarzenbacher\[at\]andersen-zweig.ch](mailto:felix.schwarzenbacher[at]andersen-zweig.ch); Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, 078 867 65 50, [sekretariat\[at\]andersen-zweig.ch](mailto:sekretariat[at]andersen-zweig.ch), [info\[at\]andersen-zweig.ch](mailto:info[at]andersen-zweig.ch), www.andersen-zweig.ch

Im März fallen sämtliche Veranstaltungen aus

Zürich, APH Birkenrain

Alters- und Pflegeheim Birkenrain, Forchstrasse 366, 8008 Zürich, [sekretariat\[at\]birkenrain.ch](mailto:sekretariat[at]birkenrain.ch), www.birkenrain.ch

Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg im Tösstal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

Wir pausieren bis auf Widerruf.

Hibernia-Zweig AGS

Auskunft: Urs Brüttsch, Wampfenstrasse 38, 8706 Meilen, 043 536 32 85, [u.bruttsch\[at\]gmail.ch](mailto:u.bruttsch[at]gmail.ch)

Studium, Klasse, Feier

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat (Mo 14–19.30 h): Daniela Wyser, 044 202 35 53, [info\[at\]michael-zweig.ch](mailto:info[at]michael-zweig.ch), www.michaelzweig.ch

Zweigabend:

Aufgrund der Pandemie-Massnahmen können die Zweigabende zurzeit nicht stattfinden

Bibliothek: geöffnet auf Anfrage

Arbeitsgruppen/Kurse:

Aufgrund der neuen Pandemie-Massnahmen ist das ganze März-Programm gestrichen

Künstlerische Kurse:

- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
- **Eurythmie:** Di 18.30–19.30 h, Y. Kopp, 078 775 97 70
- **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail [kontakt\[at\]jakchos.ch](mailto:kontakt[at]jakchos.ch), www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung Atelier Wortkraft

Andrietta Wolf, Kunsttherapeutin, Fachrichtung Drama- und Sprachtherapie. Sprachgestaltung im Einzel- oder Gruppenunterricht für Sprechinteressierte. Sprachtherapie in Einzelstunden, krankenkassenanerkant. Auskunft (Ort, Zeit) und Anmeldung: 041 486 01 20, 079 956 65 00 oder [wortkraft\[at\]bluewin.ch](mailto:wortkraft[at]bluewin.ch)

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich. Auskunft/Anmeldung: 043 277 90 49 oder [sprachkunst\[at\]bluewin.ch](mailto:sprachkunst[at]bluewin.ch)

Beachten Sie die Pandemie-Vorschriften zur Durchführbarkeit.

Veranstaltungen:

- Sa 20. März, 19 h, **Christian Wagner – Kleinbauer und Dichter.** Ein poetisches Porträt von Catherine Ann Schmid

Kurse:

- Di 16.30–17.30 h, **Künstlerische Sprachgestaltung.** Kursleitung: Marion Lieberherr, Dornach. Einzelstunden in Sprachgestaltung und Rhetoriktraining. Auskunft/Anmeldung: 061 702 22 92 oder [m\[at\]marionlieberherr.ch](mailto:m[at]marionlieberherr.ch)
- Jeden 3. Di im Monat, 18.30–19.45 h, **Seminaristische Arbeit am Dramatischen Kurs** (GA 282/Tb 753) von Rudolf Steiner
- Jeden 1. Do im Monat, 18.30–19.45 h, **Lesekreis Aus der Akasha-Chronik** (GA 11/Tb 616) von Rudolf Steiner

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Haldenstrasse 16, 6300 Zug. Auskunft: Rita Stoltz, 041 755 02 51, [rita\[at\]stoltz](mailto:rita[at]stoltz)

Zweigthema:

- Mo 1. 8. 15. 22. 29. März, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627). Fortsetzung Buchstudium und Gespräch, *sofern wieder Gruppen von mehr als 5 Personen erlaubt sind. Andernfalls arbeiten die Zweigmitglieder einzeln an anderen Themen, z.B. weiter an GA 230, Der Mensch als Zusammenklang...*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (im Zweigraum):

nach Ansage

Redaktionsschluss:

| Ausgabe | Red.-Schluss | Erscheinen |
|------------------|-------------------|-------------------|
| April 2021 | Di 16. März 2021 | Fr 2. April 2021 |
| Mai 2021 | Mi 14. April 2021 | Fr 30. April 2021 |
| Juni 2021 | Mi 12. Mai 2021 | Fr 28. Mai 2021 |
| Juli/August 2021 | Mi 16. Juni 2021 | Fr 2. Juli 2021 |
| September 2021 | Mi 11. Aug 2021 | Fr 27. Aug 2021 |
| Oktober 2021 | Mi 8. Sept 2021 | Fr 24. Sept 2021 |
| November 2021 | Mi 13. Okt 2021 | Fr 29. Okt 2021 |
| Dezember 2021 | Mi 10. Nov 2021 | Fr 26. Nov 2021 |

Rédaction: Catherine Poncey
[c.poncey\[at\]bluewin.ch](mailto:c.poncey[at]bluewin.ch)

Exposition de Pâques Klinik Arlesheim

Œuvres d'Esther Gerster



Esther Gerster, «Résurrection».

L'exposition prévue l'an dernier avait été annulée en raison de la pandémie mais elle aura lieu cette année. Une occasion unique d'approfondir le vécu de la semaine sainte jusqu'à l'octave du dimanche de Pâques en sept étapes et en deux fois. Sont exposés également les douze tableaux du calendrier 2020,

accompagnés de douze strophes du calendrier de l'âme. Les peintures sont réalisées pour la plupart avec des couleurs végétales et selon la technique par couches.

Les réalisations d'Esther Gerster, qui a longtemps été membre du Comité de la Société anthroposophique en Suisse, sont à la fois joie et recherche. Son centre de travail étant le suivi du cours de l'année dans ses tableaux.

Jardinière d'enfants de formation, elle est guide au Goetheanum et assure de nombreux cours lors des congrès et donne des conférences.

Du dimanche 19 mars jusqu'au 2 mai au foyer Wegman de la Klinik Arlesheim. Ouvert tous les jours de 8 h à 20 h et le dimanche de 9 h à 20 h.

Un éventuel vernissage dépend des mesures qui seront en vigueur en mars et avril. Veuillez consulter à ce moment-là le site web de la clinique.

Georg Hegglin

Alliance Eliant: 96 294 signatures

Dans un communiqué, Michaela Glöckler nous informe que la collecte de signatures a été clôturée le 18 janvier avec l'objectif fixé – 96 294 signatures.

Rappelons les grandes lignes de la pétition: *L'économie et la politique font avancer à grande vitesse la transformation numérique de la société. Cela se passe dans les écoles sous le mot-clé «éducation numérique». La technique aujourd'hui disponible comprend les smartphones, les tablettes et le WLAN (WIFI). L'enseignement, l'école et l'apprentissage sont maintenant de plus en plus définis par des techniques multimédias. Les signataires de cette pétition s'engagent donc dans toute l'Europe pour une «éducation humaine». Pour être humaine, l'éducation doit être guidée par les étapes légitimes de l'évolution corporelle, psychique et spirituelle. Les signataires considèrent bien entendu que la transmission de compétences numériques fait partie des tâches importantes de l'école, qui doit, en plus d'une compréhension fondamentale du fonctionnement des technologies numériques, enseigner aussi la compétence de les employer de manière créative, responsable et critique pour atteindre les buts. Cependant: Chaque chose en son temps!* réd.

Le communiqué de presse en intégralité est disponible sur le site: eliant.eu/fr/alliance.



Christine Gruwez: Mani et Rudolf Steiner

Manichéisme, anthroposophie et leur convergence dans l'avenir. Editions Perceval. ISBN 978-2-925120-24-9. Le livre est disponible aux éditions Triades.

Branche Henry-Dunant, Genève

Assemblée générale 2021

Samedi 20 mars 2021,
heure et lieu à préciser

Comme vous pouvez le concevoir, elle ne pourra pas avoir lieu comme d'habitude à cause de la situation sanitaire, nous proposons donc qu'elle se passe dans un cadre restreint uniquement avec les membres du comité, à savoir W. Belliard, C. et D. Delavigne, S. Giacobino, F. Gautier et R. Schütz. Par contre, nous vous invitons à nous envoyer toutes vos remarques, questions et suggestions par courrier postal ou par e-mail et ceci avant le 13 mars.

Pour la Branche Henry-Dunant
François Gautier, Président
Reinhard Schütz, Trésorier

Secrétariat: Reinhard Schütz, 173, route de Loex,
1253 Bernex, Telephone 022 757 48 59,
e-mail: [vrein.schuetz\[at\]bluewin.ch](mailto:vrein.schuetz[at]bluewin.ch)



Chantal Bernard et Janny Maaer: Diagnostic et thérapie Collot

Dépression. Épuisement professionnel. Précancéroses. Cancers. Editions EAR, ISBN: 978-2-88189-5018

Présentation de l'éditeur: Pour appréhender les raisons pour lesquelles nous tombons malades il est indispensable de comprendre pourquoi et surtout comment nous restons en bonne santé. L'utilisation populaire du mot tomber comporte d'ailleurs une certaine sagesse dans la mesure où, nous allons le voir, la santé, tout comme la marche, est le résultat d'un équilibre toujours renouvelé.

Pour nous aider dans ce cheminement nous aurons recours à des connaissances issues de la vision du monde et de l'être humain de Rudolf Steiner.



Chantal Bernard: Le Conte

Il était une fois... l'Homme, notre histoire. Notre réalité. Editions EAR, ISBN: 978-2-88189-5025

Cette étude nous convie à une découverte à la fois ludique et imagée des épreuves que nous rencontrons en suivant nos penchants ainsi que la manière dont nous pouvons les résoudre.

Elle aide également au dévoilement de la constitution humaine dans toutes ses dimensions et dans toute sa complexité.



Wolfgang Gädeke: Beaucoup plus qu'une simple réponse

Rudolf Steiner et le soin aux âmes. Traduction: Claudine Villetet. Editions Iona, ISBN: 979-10-90025-51-2.

Der Adalbert Stifter-Zweig Glarus hat sich aufgelöst

Nach fast 66 Jahren seines Bestehens ist der Adalbert Stifter-Zweig Glarus von den verbleibenden vier Mitgliedern per Ende 2020 aufgelöst worden.

Der anthroposophische Impuls kam Anfang der 1950er-Jahre von auswärts durch ein Grüppchen zugezogener Glarner in diese Region. Im Oktober 1951 wurden im Hotel Glarnerhof erstmals vier Vorträge über Anthroposophie von Dr. Otto Fränkl-Lundborg aus Dornach gehalten. Diese Vorträge trugen Titel wie «Was kann man von der übersinnlichen Welt wissen?» oder «Vom Leben nach dem Tode» und sie zogen eine steigende Zahl von Zuhörenden an, weshalb sie als eigentliche Geburtsstunde des späteren Zweiges angesehen werden dürfen.

Weitere Vorträgen folgten und es fanden Einführungskurse statt, was zur Bildung einer aktiven Arbeitsgruppe führte. Die Begeisterung und der Tandrang waren gross und die Zeit zur Zweiggründung war reif.

Diese fand am 20. März 1955 im Hotel Schweizerhof in Glarus mit 28 Teilnehmenden statt. Darunter waren Vertreter vom Paracelsus-Zweig Basel, Michael-Zweig Zürich, Giovanni Segantini-Zweig Chur, Ekkehard-Zweig St. Gallen und noch anderer Zweige.

Der neue Zweig mit elf Mitgliedern wurde von Wilhelm Lewerenz von der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft am Goetheanum mit dem Namen «Adalbert Stifter-Zweig der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz» aus der Taufe gehoben mit einem Vortrag über den künftigen «Zweig-Schutzpatron», den österreichischen Dichter und Maler Adalbert Stifter.

Wie der Referent bemerkte, bestehe zwischen dem Werk Stifters und der Anthroposophie eine gewisse Ähnlichkeit... Der Vorschlag für den Zweignamen kam von keinem Geringeren als Albert Steffen, und weil kein anderer vorgeschlagen wurde, blieb es dabei.

An der Gründungsfeier wurde als erster Zweigleiter der initiative Mitstreiter der ersten Stunde, Dr. Hans Meyer, gewählt, der dieses Amt 32 Jahre ausübte.

Die wöchentlichen Zweigabende fanden im Haus der Familie Meyer statt. Es blieb nicht bei der Durcharbeitung vieler Grundlagenwerke Rudolf Steiners. Es gab Malkurse für Kinder und Erwachsene, Eurythmie- und Theater Aufführungen sowie Marionetten-Spiele.

* Ein Grossteil dieser Zusammenfassung stammt aus dieser Chronik

Auch die Jahresfeste wurden regelmässig mit Vorträgen, Musik und geselligem Austausch gefeiert. Das Johannifest wurde bis in die 1990er-Jahre oft auf dem Hof Breitlen bei der befreundeten Familie von Emil Meier in Hombrechtikon gefeiert.

Ein langjähriger Kontakt bestand auch zum Giovanni Segantini-Zweig in Chur. Die Öffentlichkeitsarbeit war ein Herzensanliegen von Dr. Hans Meyer, da das Glarnerland als eher steiniger Boden für geisteswissenschaftliche Arbeit galt. Persönlichkeiten wie Jochen Bockemühl, Georg Darvas, Rudolf und Erdmuth Grosse, Maria Thun oder Berthold Wulf und viele mehr folgten der Einladung des Adalbert Stifter-Zweiges, um etwas von der Anthroposophie nach Glarus zu bringen.

1985 wurde auch in Sargans eine anthroposophische Tätigkeit ins Leben gerufen. Vreni Schindler hielt in der ortsansässigen Kantonsschule vier Vorträge und einen Einführungskurs, was zu einer Arbeitsgruppe führte, die heute noch besteht. Sie übernahm 1987 die wissenschaftliche Leitung des Zweiges, nachdem Dr. Hans Meyer nach 32 Jahren als Zweigvorsitzender zurücktrat. Um die Zweigleitung kümmerte sich bis 1995 Maja Rüesch.

Die Zweiganlässe fanden ab Ende der 1980er-Jahre in der Berufsschule Ziegelbrücke statt. Es wurden wieder Einführungskurse ausgeschrieben, welche auf reges Interesse stiessen und die Teilnehmenden füllten beinahe ein Schulzimmer.

Die Mitgliederzahl des Zweiges ist immer bescheiden gewesen. Sie hat mit elf begonnen und sich im Laufe der Jahre verdoppelt. Seit den 1990er-Jahren war sie stetig rückläufig. Was Hans Meyer auch in seiner Chronik* zum 40-jährigen Bestehen des Adalbert Stifter-Zweiges festhielt, wiederholte sich ein weiteres Mal: «Es gab viele Men-

schen, die sich nach Einführungskursen oder öffentlichen Vorträgen für Anthroposophie interessierten, auch eine Zeitlang am Zweigleben teilgenommen haben, aber dann wieder weggezogen sind... Das hatte zur Folge, dass die Zahl der aktiven Mitglieder zeitweise sehr zusammenschmolz, bis wieder andere dazustiessten... Das Zweigleben konnte aber immer aufrechterhalten werden... Das ist das Schicksal unseres Zweiges, gewissermassen.»

Ab 1995 übernahm dann Vreni Schindler die gesamte Zweigführung. Neben regelmässigen Zweigabenden hielt sie auch Vorträge zu den Jahresfesten, die meist in ihrer Wohnung in Glarus stattfanden. Dieser Zweigbetrieb dauerte bis 2010, bis sich bei Vreni Schindler gesundheitliche Probleme einstellten und sie sich nach und nach vom aktiven Zweigleben zurückzog.

Während der letzten Jahre gehörten die öffentlichen Frühjahresvorträge im Soldenhoffsaal zu einem festen Bestandteil des Glarner Kulturlebens. Marcus Schneider vom Paracelsus-Zweig Basel war während Jahrzehnten als beliebter Referent zu Gast in Glarus.

Mittlerweile bildete die Mitgliederzahl unseres Zweiges ein kleines Grüppchen. Ein regelmässiger Zweigbetrieb musste schon vor einigen Jahren eingestellt werden, die Aktivitäten des Adalbert Stifter-Zweiges beschränkten sich auf die öffentlichen Vorträge, die bis 2020 unter seiner Obhut stattfanden.

Das verbliebene «aktive» Mitglied hat sich dann letztes Jahr mit den drei «passiven» dazu entschlossen, den Adalbert Stifter-Zweig aufzulösen – wenn auch schweren Herzens.

Es bleibt nur noch allen den herzlichsten Dank auszusprechen, die es durch ihre Unterstützung und Begleitung ermöglicht haben, einige edle geistige Impulse in die Welt und in die Herzen der Menschen zu setzen.

Bruno von Aarburg

Verein für die Soziale Dreigliederung

Seit dem 17. Januar 2021 existiert der Verein «Interessengemeinschaft Zukunft Schweiz», mit Sitz in Dornach, der aufgrund der krisenhaften sozialen Verhältnisse für die «Soziale Dreigliederung» aktiv werden will, nachdem in verschiedenen Arbeitsgruppen Vorarbeiten hierzu geleistet wurden.

Der Gründungsvorstand besteht aus: Rudolf Hafner, dipl. Betriebsöko-

nom FH, alt Kantons- und Nationalrat, Gemeinderat Dornach, wohnhaft in Dornach (Präsident); Matthias Müller, wohnhaft in Itingen; Olena Yeshchenko, wohnhaft in Dornach

Geschäftsführer ist Jens-Peter Manfrass. *Red.*

Geschäftsstelle: Brachmattstrasse 24, 4144 Arlesheim. Informationen und Unterlagen: jmanfrass[at]gmx.ch, Tel. 061 701 13 32.

Ein Frühlingskonzert...

Mit je einem Konzert im Kloster Dornach und in der reformierten Kirche Arlesheim begrüßen Marion Ammann, Svetlana Doneva und Hartwig Joerges den Lenz.



Marion Ammann, Svetlana Doneva und Hartwig Joerges warten mit einem musikalischen Strauss von Frühlingsduetten der Romantik auf. Geplant sind zwei Konzerte: eines am Samstag 10. April 2021, 19.30 Uhr, im Kloster Dornach; das andere am Sonntag 18. April 2021, 17 Uhr, in der reformierten Kirche Arlesheim.

Sie werden auf jeden Fall stattfinden; notfalls werden sie auf einen späteren Termin verschoben. Die Billette behalten ihre Gültigkeit, es werden zunächst pro Konzert 50 Plätze verkauft, sollte die erlaubte Anzahl Besucher auf weniger beschränkt werden, gilt die Reihenfolge des Bestellungseingangs.

Red.

Der Vorverkauf ab sofort ist bei Sutter Eisenwaren in Dornach 061 701 12 04 oder unter 079 298 78 22.

Osterausstellung Klinik Arlesheim

Bilder von Esther Gerster

Nachdem im letzten Jahr die Osterausstellung von Esther Gerster nicht öffentlich zugänglich war, haben wir uns entschlossen, sie zu wiederholen. Ihre Bilder ermöglichen ein reiches und inniges Vertiefen in das Ostergeschehen. In acht Schritten führen sie durch die Tage der Karwoche bis zur Oktave des Ostersonntags, in sieben Stufen durch die christliche Einweihung und mit zwölf Wochensprüchen durch den Jahreskreis. Die meisten Bilder sind mit lichtvollen Pflanzenfarben in lebendiger Schichttechnik ausgeführt und zeugen von der Könnerschaft, die sich Esther Gerster im Lauf der Jahre aufgebaut hat. Ihre Malerei ist gleichzeitig Freude und Forschung: Sie trägt die Frage, wie lebendige Verwandlungen im natürlichen und seelisch-geistigen Leben mitverfolgt und malerisch ausgedrückt werden können.

Esther Gerster lernte zuerst Kindergärtnerin und arbeitete in der italienischen Schweiz. Danach liess sie sich in Wien zur Malerin ausbilden und arbeitete drei Jahre in Finnland. Zurück in der Schweiz malt sie und unterrichtet Malerei und Zeichnen. Daneben war sie mehrere Jahre im Vorstand der Schweizer Landesgesellschaft, gibt öffentliche Führungen im Goetheanum und hält Vorträge.

Die Bilder sind im Foyer des Hauses Wegman (beim Haupteingang) vom 19. März bis zum 2. Mai ausgestellt, Mon-



Esther Gerster, «Auferstehung».

tag bis Samstag 8 bis 20 Uhr, Sonntag ab 9 Uhr. Es gilt Maskenpflicht, die Abstandsregel und Händehygiene. Ob und wann eine Vernissage/Feier zur Ausstellung möglich sein wird, hängt von den neuen behördlichen Massnahmen für März/April ab und wird kurzfristig auf der Website der Klinik mitgeteilt.

Georg Heggin



Dietrich von Bonin, Michaela Glöckler, Jana Kirst: **Menschenkundliche Grundlage der Sprachgestaltung**

im künstlerischen, pädagogischen und medizinischen Werk Rudolf Steiners, Band 1 bis 3, 1096 Seiten, Hardcover, Verlag am Goetheanum, Dornach 2020, ISBN 978-5-7255-1648-5.

Diese Veröffentlichung besteht aus drei Bänden, die sich ergänzen: Der erste Band enthält die Suchbegriffe und Zusammenfassungen aller Zitate (149 Seiten); der zweite Band besteht aus einer detaillierten Zitatensammlung (688 Seiten); der dritte Band (254 Seiten) enthält spannende Darstellungen aus der Praxis der Sprachgestaltung für Künstler, Therapeuten und Pädagogen.

Heute lesen und studieren wir, was Rudolf Steiner dazumal mündlich vortragen hat, und wir können die Lebendigkeit der Darstellungen bestenfalls erahnen. Es bleiben uns die Gedankengänge, die Formulierungen, der Stil, die Inhalte und der Duktus der Vorträge als Ausgangslage. Eine naturwissenschaftlich-empirische Forschung ist gefordert, um diese Ergebnisse systema-

tisch und gründlich zu analysieren und einzuordnen. Eine anthroposophische Forschung ist ebenso aufgefordert, die Praxis des anthroposophischen Sprachverständnisses zu reflektieren und die Resultate hierzu zugänglich zu machen. Um dieser Verpflichtung nachzugehen, entwirft Dietrich von Bonin (Sprach- und Kunsttherapeut, Sprachgestalter) eine Charakterisierung der geistigen Entstehung der Sprache und stellt wissenschaftlich anthropologische Grundlagen dar, die das komplexe Phänomen der Sprache und des Sprechens in der menschlichen Natur verständlich machen. Ausführlich wird die Schulung des Sprechens, basierend auf der Metamorphose der Gliedmassentätigkeit, souverän und nachvollziehbar erläutert; präzise werden die Prozesse der Sprachwerkzeuge (Atem, Kehlkopf ...)

beschrieben. Die Wichtigkeit des Sprechens der Pädagogen, der Erzieher darf nicht auf ein kommunikatives Mittel reduziert werden, wenn es seinen Bildungsauftrag erfüllen soll. Die Qualität des Sprechens benötigt eine intensive Schulung, um Laute, Vokale, Konsonanten, Rhythmen so zu erfassen, dass tatsächlich die Sprache als solche heilsam auf den Heranwachsenden wirken kann. Es wird auch auf die therapeutische Anwendung der Sprache, des Sprechens eingegangen; Michaela Glöckler erhofft sich durch diese Zusammenstellung der Gesichtspunkte eine Anregung für eine weitere Entwicklung der therapeutischen Sprachgestaltung. Die Handhabung des Registers und die umfangreiche Zitatensammlung sind praktisch und führen zu hochinteressanten, neuen Zusammenhängen.

Robert Thomas

Bitte Redaktionsschluss beachten:

Dienstag, 16. März 2021

Mittwoch, 14. April 2021